

Detlef E. König

Schlachtpartie

...eine rabenschwarze Familiensatire
in drei Akten
auf Schwäbisch

Der 99. Geburtstag der Erbtante, mit dem Willen diesen Tag als Schlachtpartie mit den Honorationen der Stadt würdig zu begehen, erfährt schon vom ersten Augenblick an eine Folge von ‚Schwierigkeiten‘, die bis zum Ende nicht abreißt. Turbulenzen beim Aufhängen eines Lorbeerkranzes, durch rivalisierende Erbschleicher oder ganz einfach wegen Verhörerungsversuchen des opulenten Festbratens zugunsten eines manipulierten Testamentes erklären nur vordergründig den Titel dieses Schwanks der Extraklasse! - Denn daß die Erbtante einen "dunklen Fleck" auf ihrer ansonsten so blütenweißen Jungfräulichkeit zu haben scheint, will sich ein nach außen ehrenwerter, aber im Innersten skrupelloser Notar zunutze machen. Die traute ‚politische‘ Lobby-Gemeinschaft von Lehrer, Pfarrer und Bürgermeister wird dabei ebenso in die Wüste geschickt, wie auch sonstige familiäre und freundschaftliche Bindungen. Die eigentliche Schlachtpartie findet jedenfalls durchweg im Zwischenmenschlichen statt, bei der alle "ihr Fett abbekommen"! Einzig der Hausherr, der alles steuern und lenken will, gerät ungewollt auf einen Pfad, auf dem ihm sein "von Gott auferlegtes Eheweib" erst zuletzt nicht mehr im Wege ist...

Genießen Sie ‚vorderhand‘ das Leseabenteuer, das Ihnen dieses außergewöhnlich dichte, mit Gags und Spitzen opulent gespickte, urkomische Stück bereiten wird – wenn Ihre Theatergruppe auch nur irgendwie das entsprechende Bühnenformat und Personal in petto hat, werden Sie sich eine Aufführung bestimmt nicht entgehen lassen wollen...

VT 055 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Adalbert Weißmehl, Futtermittelgroßhändler i.R.

Gloria Weißmehl, o.a. Ehefrau

Rupert Weißmehl, o.a. Sohn, Student der Rechtswissenschaften

Rapunzel Magermilch, Großtante von Gloria Weißmehl

(kann auch von einem Mann gespielt werden)

Amalie Eisendraht, Haushälterin bei Weißmehl

Karola Liebherz, Adalbert Weißmehls Mündel

Trutpert, Faktotum bei Weißmehls

Hörbert Himmelstoß, Geistlicher Rat

Bürgermeister

Maximilian Meerröhrle, Lehrer a.D., leicht verkalkt

Ekke Prezzemolo, Studienkollege von Rupert

In ebenso wichtigen Nebenrollen:

Veterinär *(kann von Rupert als Zweit-Rolle übernommen werden)*

Notar *(kann von Rupert als Dritt-Rolle übernommen werden)*

Ingrid, niederbayerisches Ur-Kiesel

(kann von Rapunzel Magermilch als Zweitrolle gespielt werden)

Norbert, Zwilling Bruder von Ingrid

Hermann Husch, Landrat *(kann entfallen)*

- siehe auch Hinweis unter WAS NOCH?

ORT / DEKORATION / REQUISITEN:

Die gute Stube des in die Stadt übergesiedelten und dort zu Ansehen gekommenen Futtermittelhändlers Adalbert Weißmehl samt Familie. Weitere Angaben siehe Akt- & Szenenanfänge.

Technischer Hinweis:

Sollte die Bühne keine Soufite/ Schnürboden haben, dann genügt ein(e) ca. 30 - 40 cm hohe Schabracke/ Abdeckvorhang/ Stoffdeco direkt hinter dem Bühnenvorhang.

Sollte die Bühne keinen Treppenzugang zu einem ‚1. Stock‘ ermöglichen, ist es für dieses Stück völlig problemlos, eine andere Lösung zu finden, die in den gegebenen Raumverhältnissen möglich ist.

SPIELALTER:

Jugendliche und Erwachsene (Erfahrung notwendig); Stück zur Aufführung durch eine geübte, sowie anspruchsvolle Theatergruppe empfohlen

SPIELDAUER:

ca. 120 Minuten

WAS NOCH?

Die Rolle des Landrates kann ersatzlos entfallen, oder vom Spielleiter übernommen werden. Veterinär und Notar kann vom Sohn Rupert als Dreifachrolle leicht übernommen werden. Ebenso ist die Rolle der "Ingrid" als Doppelrolle von der Erbtante, oder die Erbtante als Doppelrolle von Ekke spielbar. Damit muß allerdings die Ingrid besetzt werden. Somit kann die Spieleranzahl auf 12 reduziert werden.

Sprechhinweis:

Die von Ekke gesprochenen italienisch Sätze werden wie folgt ausgesprochen und bedeuten:

"...ohh come gentili i signori suebici sono ...!" *(oh kome dschentili i sinjori swebidschi sono) Oh wie charmant die schwäbischen Männer sind.*

"...ohh miei cari signori, come li sta?" *(oh mi-e-i kari sinjori, kome lieh sta) Oh, meine verehrten Herren, wie geht es Ihnen?*

Abkürzungen:

li: links

re: rechts

hi: hinten

vo: vorne

mi: Mitte

I. AKT

1. Szene

Wenn der Vorhang sich öffnet, hört man jemanden mit einem Stock energisch und ungeduldig im oberen Stockwerk auf den Boden stoßen.

Trutpert auf hoher Bockleiter mitten auf der Bühne, es sind nur zwei Beine zu erkennen, der Rest verschwindet, nicht mehr sichtbar, in den Suffitten der Bühnendecke; es ist ein Hämmern zu hören; an zwei langen Schnüren hängt ein silberner, runder Lorbeerkrantz mit der Zahl "66" in der Mitte herab, fast den Boden berührend; die Leiter schwankt ab und zu bedenklich, auf dem Boden Werkzeugkiste und Werkzeug wild verstreut.

Weißmehl: *(am Fuße der Leiter, diese haltend)*

Los! Schick di! Die alt' Kradd'l klopft scho meah'! *(nach oben schauend, Staub und Verputz rieselt auf ihn herab (Mehl); nach oben schimpfend)* ...gib halt a weng Obacht, was duasch! Du mach'sch mi ja no ganz voller Dreck mit deinara Schrauberei!! *(läßt die Leiter los und klopft sich den Staub ab, leise vor sich hinschimpfend, sein guter Sonntagsanzug ist beschmutzt, weiterhin rieselt Staub und Verputz herab)*

Trutpert: *(von oben, frech)*

I ka dr Dreck it nach oba blausa! Der fällt halt amaul ra, wo'ner na'fällt! Des isch die Kraffitazion *(bohrt und schraubt weiter ungerührt, dann fällt ihm ein großer Schraubenzieher herunter, haarscharf an Weißmehl vorbei)*

Weißmehl: *(erschrickt, dann wütend an der Leiter rüttelnd, daß Trutpert Mühe hat sich zu halten)*

Ja, du Gehirnzella-Schonglör! Du stichlauriger! Hausch du no nix vo' O'fallverhütungsmittala g'hert?! *(rüttelt wütend)* Dau ka' jau weiß Gott was bassieara! *(rüttelt immer heftiger)* Hausch du koi Schmalz en deim' Schnapsballon denna? Du Woiza-Knecht! Ha?! *(gefährlich rüttelnd)* Di vr'wuscht'lt jau d' Berufsgenossenschaft zu Tiermehl!

Trutpert: *(vor Angst heulend und langsam jammernd)*

Hiiiiilfe! Hiiiiilfe!! I kei' naaa ...lt!! ...I kei doch naa ...! It so wackla! It so wackla! Meina Bandaschierscheiba scheppret jau scho!!

Weißmehl: *(mürrisch)*

Ja, jaaa!! Ond nau om Hilf' kreia, wenn't Loider a bissla wacklet! Los! Los! Mach endlich den Schraufa nei'! S'bressiert! En 'ra halba Stond kommat die Nobellitäta zom Gratulieara! Nau muaß d'r Kranz doba hanga! A g'scheiter Empfang muaß sei'! So'scht isch die ganz Feier nix. Ond s'Jubiliium scho glei gar'et! *(Es klopft wieder sehr ungeduldig mit einem Stock im oberen Stockwerk auf den Fußboden.)*

Weißmehl: *(fluchend)*

..herrdummnei ...d i e mit ihra Klopfarei ...als ob mr nix zom doa hätt, als allaweil nauch dära alta Schrumpf-Mumie zom luaga ...!

Trutpert: *(maulend)*

D'r Kranz muaß hanga! D'r Kranz muaß hanga! *(wieder Hammergeräusche, es rieselt wieder Verputz von der Decke, jetzt fällt ein Riesenhandbohrer herab, danach:)* Obacht, Herr Scheef! Mir ischt was aus dr Hand g'falla!

Weißmehl: *(erschreckend, schreiend)*

Ja, sackerment! Paß halt auf! Alder Semsakrebsler! V'rschlaufaner! *(Schlüssel aufhebend)* Wozu brauch'sch denn du so a Trumm vo' Bohrer dau doba?! Du mach'sch mi jau no zom Wittwer ond mei' Sieglenda zom Waisa-Kend, wenn des so weiter gaut!! Komm ra jetzt! I mach's sel! Elles muaß mr sel' macha! Zu was hau i di zom Hausmeischder befördert? Ha? Zu was?

Trutpert: *(maulend)*

Zu was? Zu was?! *(vorsichtig von der Leiter steigend, langsam sprechend, beleidigt)* I bi jau scho fe'tig! Dr Hauka hangat doba en d'r Deckana ...!

Weißmehl:

„Scho' isch guat! Seit oiner Stond sollt' der Kranz doba hanga! (schaut sich um) Ond? Wo hanget'r? (sieht den Kranz ca 50 cm über dem Boden baumelnd, gibt Trutpert eine Ohrfeige) Jetz' schaut dr doch mal a, wo der Kranz hanget'?! Lue dir des mal a!! (schreit) Gang 'nauf ond mach den Spagat kürzer!! Sieg'sch du, wo der Kranz baumelt? Sieg'sch du des? Los! 'Nauf! Aff! Bleder! D'Oba kürza! D'Oba ...!!!

(Es klopft oben, wie vor, aber immer fordernder und ungeduldig.)

Weißmehl: (nach oben blickend, zähneknirschend vor sich hin-maulend, Hände ballend)

I, 2. Szene

Gloria: (von links einschwebend, süßlich nasal, sehr vornehm tuend, flötend, Lockenwickler im Haar, Gurkenscheiben im Gesicht und halb auf den Augen, sich blind vorwärts tastend)

Schatzi-Bärlein?! Seid ihr schon fertig mit der Kranz-Liftung? (re vorne hinausschwebend)

Weißmehl: (murrend knurrend, Gloria garnicht beachtend)

Jetzt kommt die au no dauher mit ihrem v'rdraut-g'schraubta ni-umodisch-vornehma Stadt-G'schwätz!

Trutpert: (maulend)

Oba kürza!? Oba kürza! (trotzig weinerlich, mit Schere den Kranz unten abschneiden wollend)

Weißmehl:

Ja, was duasch denn dau?! D'oba fehlt's doch, hau'n i g'seit! D'oobaaaa ...! (tippt Trutpert energisch an die Stirne)

(Es klopft wieder oben, sehr ungeduldig.)

Herrdummei! (mit dem Kinn nach oben zeigend) Die Alt' gaut m'r scho' am frieha Mora auf d'r Nerva mit ihrem Gebumse! Di Mei' ka' vor lauter g'schwollane Kämm' numma grad laufa, seit mir die Stadtwohnung kauft hant ond omzoga send, moint sui mir send ebbes bessers. Ond der illigente (intelligente) Schraubadreja' dau bringt mi no om mei letscht's bissla V'rstand! Ond des Pharaona-G'schdell geit mr mit ihra Busch-Trommel no dr Rescht!

Trutpert:

D'oba? Wieaso dob'? D'oba fehlt's doch it!! Onda fehlts doch!

Weißmehl: (sich mühsam beherrschend)

Gang 'nauf, sag i! (lauter) Gang 'nauf! Wura! Halblanger! (schreiend) Spring die Loider nauf, als ob d'r oiner mit'm Messer nauchrennt ond mach' den Spagat d'oba kürzer! Oder i kenn me numma! I kenn me numma ...! (zornig auf-und abgehend, dann nach oben schreiend) Du hausch doch en d'r Volksschul' jede Klass' zwoimaul g'macht! Knallfrosch!! G'scheider! (Pause) Bleeder!!

Trutpert: (maulend, Leiter wieder langsam hochsteigend)

Wenn der Kranz onda z'tieaf hängt, nau muaß i den doch onda a'schneida ond it oba! (inzwischen ganz oben, langsam den Kranz hochziehend, bis dieser fast in den Suffitten verschwindet, auf jeden Fall von unten nicht mehr mit den Händen erreichbar ist, wieder absteigend)

Weißmehl: (nervös auf- und abgehend, das Werk betrachtend)

Was zieag'sch denn den Kranz soweit oba nauf?! Dau ka doch koi Sau 'naufuaga ohne daß'r Genickstarre krieat!

Trutpert: (wie vor)

Genickstarre!! Genickstarre! (wieder unten angelangt) Aa ...aber dr Grend stoßt sich koiner a! Akkarat hanget'r dau! Akkarat schea!

Weißmehl: (im Gehen, sich noch einmal umdrehend den Kranz betrachtend, dann plötzlich explodierend)

Ja, du Lorbeerkrantz-Inschenör, du greißlich's! Lue nauf an Decka, was g'macht hausch!! Lue 'nauf! Hanswurscht! (Klaps auf den Hinterkopf)

Trutpert: *(wie vor)*
Hanswurscht! Hanswurscht! *(schaut angestrengt nach oben)*
Was ...fehlt denn ... jetzta?!

Weißmehl: *(außer sich)*
Was fehlt??!! Mach halt deina Schei'werfer auf! Du Blitzabloi-
der! Ließ, was dob staut! Lies!!

Trutpert: *(wie vor)*
Lies! Lies! *(liest die Zahl auf dem Kranze sehr langsam und an-
gestrengt)* ...sechsa ...sechzig! *(nachdenkend)* Ka' m'r doch lä-
asa! Isch doch groß gnua!

Weißmehl: *(Trutpert nachahmend)*
...sechsa ...sechzig ...! Ka' m'r doch läasa ...! *(donnernd)* Ond?!

Trutpert:
Ond? Was ...ond?

Weißmehl:
Jau!!! Was ...ond? Wie alt weard denn die alt Schrombel vo'
Großtant', ha?!

Trutpert:
Ha?! Ha? *(scharf überlegend)* ...! Die ...Tant' weard ...!

Weißmehl:
Wird's bald?!!

Trutpert:
...bald ...neina ...

Weißmehl: *(drohend die Hand erhoben)*
...na?!

Trutpert:
...na ...neinzig ...!

Weißmehl: *(gibt ihm eine schallende Ohrfeige)*
Ond was staut dau doba?!

Trutpert: *(weinerlich)*
Doba? Doba! Allweil doba! *(mühsam das Weinen unterdrü-
ckend)* ...sechsa ...sechzig ...! Emmer i! Emmer i!! *(heult los)*

Weißmehl:
So! Ond was hoißt des?

Trutpert: *(trotzig)*
So? Ond was hoißt des? *(mit schützender Hand über dem Kopf
aus Angst vor einer neuen Ohrfeige)* ...vielleicht ... haut se a ...
V'rjüngungskur ... g'macht..ond ...mir brauchat a nuia Tafel!

Weißmehl:
Spinnsch du jetzt entgültig komplett? A nuie Taf'!! E r dät' a nuie
Taf'l kaufal! Was denn no ells?! Ond wo sott die alt Frau mit
neinaneinzig a V'rjüngungstour g'macht hau?! Nauf! Du Dach-
has'!! Elendiger! Omdreha duasch du des Schildla! Omdreha!
Hausch mi! Oifach omdräha! It glei' s'ganz Erbe 'nausschmeißa
mit 'na nuia Tafel!

Trutpert:
Omdräha! *(ungläubig)* ...om ...dräha ...?

Weißmehl:
Jau! Omdräha! Los nauf auf d'Loider! Omdräha! Oba fehlts,
hau'n i g'seit! Oba! Ond v'rkehrt rom au no!

Gloria: *(von re vorne, vorsichtig tastend herein, wie vor, jetzt die
frisch lackierten Fingernägel mit gespreizten Fingern luftffä-
chelnd trocknend und trockenblasend)*
...Schatzi-Bärlein?! Hänget er schon? Der Lorbeerkrantz?? *(re
ab)*

Trutpert:
...au no! ...au no! *(jammernd die Leiter hinaufsteigend)* Wieaso
omdreha? Ond wieaso denn v'rkehrt? *(oben angelangt, das
Schild aushängend und horizontal umdrehend, sodaß die "66"
spiegelbildlich zu sehen ist,herabsteigend, kleinlaut)* ...i hau's
omdreht ...! *(sich wieder vor einer Ohrfeige schützend)*

Weißmehl: *(inzwischen immer erregter und nervös auf- und abgehend, jetzt nach oben schauend, fassungslos)*

I glaub' mi trifft d'r Schla' ...i glaub mi trifft d'r Schla' ...! *(schreiend)* Doch it so 'rom *(horizontale Drehbewegung)*! Anderscht *(vertikale Drehbewegung)* 'rom! Los! Nauf! Oder i kenn mi numma! 'Nauf! 'Nauf! Dalli! Sooo ...rom ...! *(extrem deutliche aber sinnlose Drehbewegung, Arme richtungszeigend verrenkend-verschränkend)* Der macht die alta Tant emmer no jünger! Nau nibb'let die no lang it a! Ond i brauch doch die Erbschaft so nötig wie d'r Kropf sei' Hals ...! Ells ka denka ...bloß dir bleibt's erspart! *(gibt Trutpert noch einen kräftigen Klaps auf den Hinterkopf)*

Trutpert: *(weinerlich)*

...emmer auf mein Kopf ...ond emmer an die sel' Stell' ...! Ond emmer i! *(hinaufsteigend, Schild wieder abhängend)* Wiea'n jetzt?

(Oben wird energischer und ungeduldiger, geradezu wütend, auf den Fußboden geklopft.)

Weißmehl: *(zähneknirschend)*

...i breng sui no om ...! ... *(drohend)* Mora breng i sui om! ... *(zornig)* ...gang ra, du Mehlwura! Gang ra! I mach's se!!! *(rüttelt an der Leiter, böse drohend nach oben schauend; zähneknirschend zu sich)* ...ond emmer die Alt' d'rzwischba mit ihrem Geklopfe ond Gestampfe ...! I v'rbrenn jetzt dära ihra Morse-Stecka!!

Trutpert:

Mach's sel! ...i v'rstand des it! So 'rom ...oder so 'rom ... wie 'rom ...z'ersch so, nau andersch ...'rom ond 'nom ...ond 'nom ond 'rom ...

Weißmehl: *(donnernd)*

Gang ra!! Schraubakrotta! *(Schrauben-Kröte)*

Trutpert:

Gang ra! *(mühsam, zittrig wieder absteigend)* I gang ra!

Weißmehl: *(Trutpert anfahrend)*

Halt d'Loider! Schlaufkappa! Aber g'scheit!

Trutpert: *(weinerlich)*

Aber g'scheit! I halt sui jau scho ...! *(maulend)* 'rom ond 'nom ...ond 'nom ...ond 'rauf ...ond 'ra ...i kria' jau s'Kopfweah vor lauter 'rom ond 'nom ond 'nauf ond 'na ...!

Weißmehl: *(mühsam, vorsichtig ächzend hinaufsteigend, Trutpert anschnauzend)*

Halt d'Goscha! Du ka'sch höchstdens s'Hohlraumsausa kriega bei dei'm Kopf!! Ell's muasch sel doa! Vor was geit's denn die Angestellta ...? Wahrscheinlich, weil sui sich scho' emmer so domm a'gstellat hant ...! *(oben angelangt, die Leiter wackelt verdächtig, zu Trutpert)* Halt doch die Loider ruhig! So'scht kei' i no ra! Du sollsch die Loider ruhig heba! Hausch scheint's wirklich no niea nix vo' O'fallverhütungmittala g'hert?! Alda Blendschloicha!

Trutpert:

Alda Blendschloicha! Doa i jau! I heb' se doch ruhig! *(durch das energische Widersprechen wackelt er unbemerkt wieder mit der Leiter)*

Weißmehl: *(oben)*

Jessesnoi ...der schmeißt mi no vo' dr Loider ra, der schmeißt mi no ra! He ...eb sta ...at!!!

I, 3. Szene

Gloria: *(aufgedonnert, im Sonntagsgewand, am Kleid und an den Haaren noch etwas herumzupfend von links hinten)*

Ja ...ja was tust denn du dorten oben, Schatzi-Bärlein?! *(rüttelt kräftig an der Leiter)* Kommst du sofort mit deinem Festschuh von der Staffelei herab?! Jeden Moment kann der Herr Bürges zur Gratulierkür kommen ...und du stehst auf der Stiefelei?! Ist dies auch noch eine Mode, die Homoritäten so zu empfangen? Vom Landrat will ich ja garnichten reden ...! Der kommt sowieso immer auf den letzten Drücker! Man kann doch diese Homoritäten nicht auch noch vor der Türe antischamponieren *(antichambrieren)* lassen, bis du wieder regeneriert bist!

Weißmehl: *(von oben)*

Sa's doch dem Gloife, dau dont! Dem trauriga! Der ka it amaul a Jubiliumskranz richtig na'hänga! Ond außerdem wackelt der Schlaufsack emmer an d'r Loider! Hör' auf zom wackla!

Gloria: *(entsetzt)*

Ich wackele ja garnicht! Du wackelest! Und wie du wieder ausschaut! Du bist ja ganz voller Geschmutze und Gestäube!

Weißmehl: *(von oben)*

Des war der dau *(zeigt auf Trutpert)*. Der haut mi so eig'sauet beim Bohra!

Gloria: *(haut Trutpert auf den Hinterkopf)*

Geht man vielleicht so mit seinem Herrn Chef um?!

Trutpert: *(reißt durch den Schlag die Leiter mit sich, die extrem zu wackeln beginnt, und dann so kippt, daß sie völlig schräg von beiden vor dem Umkippen gehalten wird)*

Weißmehl: *(schreit, und hängt mit baumelnden Beinen an der Decke)*

Hilfee ...! Zu Hilfee ...! I stürz' aaaa ...! Ess!..OH!..Ess! - Ess!..OH!..Ess!..

Gloria: *(Hände in die Hüften stemmend)*

So ein Unsinn! Adalbert! Wieso sollte ich jetzt etwas essen ...? Wo ich doch nur dir zuliebe so auf meine schlanke Silhouette achte!

Trutpert: *(schadenfroh)*

Lant ui doch falla ...! Cheef! Dau send'r am schnellschda onda!!

Weißmehl:

Depp! Stell d'Loider meah' auf! D'Loider ...!!! *(drohend)* Wart' bis i onda bi! ...aber nau!!

Gloria:

Los! Los! Schnell, schnell! Die Stiefelei!

Trutpert:

Schnell! D'Loider! *(Leiter so hinstellend, daß Weißmehl nun mit einem Bein hangelnd mühsam die Leiter erreicht)*

Weißmehl: *(schreiend)*

Nächer her! Du Mißgebur! I ka mi nemma halta! Wart' bis i onda bi!! Aber nau!

Trutpert: *(zu sich)*

Ka sich nummer halta, d'r Alda! *(ohne Eile die Leiter auf die andere Seite, so daß Weißmehl sie nun nur mit dem anderen Fuße hangelnd kaum erreichen kann)*

Weißmehl: *(panisch)*

En't Mitta! En't Mitta! Sackerment! En't Mitta! I fall' ra...! I fall' raa ...! I bi doch koi' Fallobscht! Du geistiger Kamin-Katzenflieger! *(Kamikaze-Flieger)*

(Es klopf oben, wie vor.)

Gloria: *(packt Trutpert und schüttelt ihn hin und her)*

Die Stiefelei, schnell! In die Mitten!

(Gemeinsam versuchen sie die Leiter in die richtige Position zu rücken, leider erfolglos, da jeder in eine andere Richtung zieht; die Leiter steht nun weit ab von Weißmehl.)

Weißmehl: (vor Zorn wimmernd, zähneknirschend ob seiner hilflosen Lage)

...paß bloß auf, bis i meah'.. (fällt krachend von der Decke) ...
na'komm ...! (am Boden liegend, sich den Rücken reibend,
jammernd) ...nau scheppret's gewaltig!!

I, 4. Szene

Bürgermeister: (von Mitte mit Lehrer - , jovial, dickbäuchig, sich bemügend schriftdeutsch zu sprechen. Weißmehl erblickend)

Grüß Gott, die Herrschaften! Sooo! bei der Gymnastik! Der Herr Gemah! Aha! Sehr lobenswert! Ond wie heißt dann diese Boden-Luft-Übung?

Lehrer: (theatralisch)

Wie der Lateiner sagt: "Mens sana in corpore Sanella"! Zu deutsch ...:

Bürgermeister: (Lehrer zustimmend unterbrechend)

ich weiß ...ich weiß ...Ein gesunder Wein-Geist ...in einer großen Flasche!

Lehrer: (zustimmend, dümmlich-lachend)

Weiß Gott!! Weiß Gott!! Sie treffen wieder einmal den Nagel auf dem Daumen!

Weißmehl: (sich langsam und mühselig ob seines Gewichtes aufrichtend, zu Trutpert)

Will'sch mir vielleicht it helfa. (zu Bürgermeister) Die Übung ...hoißt: ...wie kei' i vo' d'r Decka 'ra, ...ohne 'razomkeia!

Gloria: (sehr überrascht tuend, übertrieben vornehm, ihren Mann nicht mehr beachtend, zu Trutpert, die Gäste begrüßend)

Ach! Welch eine Sürpriese! Sie hier zu visitieren! Welch großartige Sürpriese (Surprise)

Trutpert: (Weißmehl vom Boden hochziehend)

Wo geit's denn hier a Priese! I ko't a Schnupfdaback vr'traga ...!

Weißmehl: (ärgerlich am Boden sitzend, abwehrend, Trutpert anblitzend)

Rindvieh!

Bürgermeister: (Handkuß mit lautem Schmatzen)

Immer fesch! Immer salopp! Gnädigste! Was für ein Odol (O-deur=Duft) Sie immer umgibt...!

Lehrer: (ebenso mit schmatzendem Pfeifen)

An unserer lieben Frau Weißmehl bewahrheitet sich wieder einmal das Wort des Lateiners: Puperitas ...Vanitas - ...Schönheit vergeht ...Tugend besteht ...!

Gloria: (sehr indigniert, deutlich in ihrer Freundlichkeit abkühlend, den Rücken zuwendend)

Wollen die Herren nicht platzen?

Bürgermeister: (Lehrer kräftig aber unbemerkt mit dem Ellenbogen in die Seite rempelnd, falsch dabei lächelnd)

...aber, aber gute Frau Weißmehl, das muß wirklich nicht sein. Wir wollen doch nur der Frau Großtante die Glückwünsche der Gemeinde und des Landkreises überbringen. Und ihr... (holt hinter dem Rücken einen Blumenstrauß hervor) ...diesen wunderschön-köstlichen Strauß duftender Blumen überreichen! Nichtwahr, Herr Lehrer?

Lehrer: (sehr vornehm)

Richtig! Wie sagt doch der Lateiner?" Flores et kapores"! Zu deutsch:" Blumen gehen auch mal kaputt!"

Bürgermeister: (Lehrer strafend anblickend)

Vorderhand müssen sie erst einmal ins Wasser.

Lehrer:

Sehr richtig! Herr Kollega! Wie sagt auch hier der Lateiner so trefflich: "Nonsens-Milch-Kondens"! Zu deutsch: "Wo viel Milch ist, ist viel Wasser"!

Gloria: *(verlegen, gekünstelt)*

Wissen Sie, mein Mann trainiert für seine körperliche Konzession. *(nach draußen rufend)* ...Amaaaalia ...! Komm' ...und krändenze die vorbereiteten Häppchen ...diese ...äh ...kleinen Sofas ...diese Kanappées ...!

Bürgermeister: *(abwehrend)*

...oh, wir wollen uns garnicht erst hinsetzen! Wir wollen zu Frä. Magermilch... - Wo ist sie denn? *(nach oben schauend)* Was hängt denn da, an der Decke ...? *(sieht das Schild)* Aahhhh ...! Ein Lorbeerkranz zu Ehren der Großtante. Schön, schön! Sehr elegant! Und so hoch oben! Man bekommt fast Genickstarre, wenn man länger hinschaut!

Weißmehl: *(haut Trutpert hinter die Ohren und zischt)*

...hau i dir's it gsait, daß der Dengerich z'weit doba hangat?! *(falsch lächelnd zu Bürgermeister)* Mir arbata no' dra ...! S'isch no it endgültig!

Amalie: *(von re hinten, Tablett mit kleinen Häppchen, mürrisch, zu sich wie immer)*

... woiß gar'et wieaso die Wurschtbrot' Kannapéés hoißat. Wenn mr sich 'aufhockat babbet se oim an's Fiedle na ...nau ka'sch sui doch numma fressa!! Aber die fressat ells, was deana auf d'Kinnlad' 'aufbeigescht. *(leidend)* ...ond meina Schwindel! Schwindel! *(reicht Tablett herum, läßt aber den Lehrer aus)*

Lehrer: *(ständig unauffällig versuchend auch ein Häppchen zu erwischen)*

Trutpert: *(den Hinterkopf reibend, aufsässig!)*

Die Tant' wohnt doba! Onder'm Dachjuche!

Bürgermeister:

Wo? *(zwei Häppchen ergreifend, in sich hineinstopfend)*

Trutpert:

Em Speicher ...! *(sich ein Häppchen nehmen wollend)*

Gloria: *(Trutpert mit bösem Seitenblick unterbrechend, abwehrend auf die Finger klopfend, dann sehr vornehm)*

...in unserer Privat-Lodscheria! In unserem ...äh ... Pennt-Haus!

Lehrer: *(nächster vergeblicher Versuch, verärgert)*

Bürgermeister: *(zwei weitere Häppchen nehmend, jovial mit vollem Munde, mit Frau Weißmehl und Lehrer unterhaltend)*

...omantisch ...ie ...er arme ...oet *(Poet)!* ...orderhand! *(Bissen hinunterwürgend, kommentiert den Bissen:)* Der hat vorderhand auch die meiste Zeit im Nest gelegen und gepennt - ha,ha,ha...

Alle: *(bis auf Weißmehl, der verzieht nur gequält sein Gesicht, lachen alle künstlich-vornehm)*

Weißmehl: *(Trutpert beiseite nehmend)*

Häng des Deng ra, wenn mir bei d'r Oma doba send! Hausch mi!? Ond zwar so, daß mr's richtig läasa ka, ond m'r sich it dr Kraga so v'renka muaß!

Trutpert:

Kraga v'renka!

(Trutpert macht sich unwillig daran, das Werkzeug, Leiter usw. so wegzuräumen, daß er dabei einmal etwas vom Fußboden aufhebt, hierfür die Leiter weiter wegstellt, dann die Leiter wieder anderswohin stellt und sich bückt, um ein anderes Werkzeug aufzuheben; dabei stehen ihm alle Anwesenden ständig im Wege, während diese versuchen, ihm dauernd auszuweichen ...usw ...usw. Kann zu einer kleinen Kabinett-Szene ausgebaut werden, die still nebenbei abläuft.)

(Währenddessen:)

Gloria: *(zum Bürgermeister und Lehrer, jedem ein Glas Sekt reichend)*

Ein kleines Schlücklein vor der Amtsverhandlung, Herr Oberbürgermeister? Ond Sie, Herr Lehrer? Auch eine kleine Kragendusche?! *(kichert affig, Lehrer nur ein leeres Glas gebend)*

Bürgermeister: (*Glas entgegennehmend*)

Oh, vielen Dank! Nein danke, gnädige Frau! Vorderhand trinke ich nie im Dienst! (*Leert das Glas in einem Zug*) Nur gegen den Durst! Und dann auch nur, wenn ich welchen habe! Und heute ist ein sehr trockener Amtstag! Eine Leberspülung kann allerdings nie schaden! (*joyal lachend, die Sektflasche, die Frau Weißmehl in der Hand zum Einschenken über sein Glas hält, mit einem Finger über die Öffnung nach unten drückend*)

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner so trefflich: "Ergo bibambus"! (*Glas zum einschenken Gloria vergeblich hinhaltend*)

Gloria: (*sich zu Bürgermeister wendend, süß-säuerlich, gekünstelt*)

Nicht wahr? Wozu sind denn sonst die Vorschriften und die Parkkaraffen (*Paragrafen*) da?!

I, 5. Szene

Himmelstoß: (*schwungvoll in die Türe tretend, theatralisch, vergeistigt*)

Grüß Gott! "Liebe Brüdern und Schwester im Herrn", einerseits! (*sieht den Bürgermeister*) Und die weltliche Staatsmacht, andererseits! (*sofort auf Amalie mit dem Tablett stürmend, ebenfalls zwei Kanapéés nehmend, in sich hineinstopfend, laut schmatzend kauend, Finger immer wieder ableckend*)

Alle: (*im Chor*)

Grüß Gott, Herr Geistlicher Rat ...!

Trutpert: ("*taroggt*" nach)

... Geistiger Rat ...!

Gloria:

Auch ein Begrüßungsschlücklein, Herr Pfarrer ...? Sie als Seelen-Schirurg können doch ein Schlückerle vertragen! (*affig kichernd, Pfarrer ein Glas reichend, einschenkend*)

Bürgermeister: (*hinter vorgehaltener Hand zum Lehrer*)

...alle Chirurgen sind Aufschneider ...! Vorderhand!

Lehrer: (*mit leerem Glas hinter Gloria herlaufend, Glas zum einschenken vor sich hertragend*)

Himmelstoß: (*mit vollem Mund, Glas in einem Zuge leerend, dieses sofort Gloria zum Füllen wieder hinhaltend, sich den Schweiß von der Stirne mit dem Taschentuch abwischend*)

...bei d e r Hitze sind die paar Schritte vom Pfarrhaus hierher einerseits bereits eine enorme Belastung meiner gesamten Botanik ... - (*hält sich seinen nicht unerheblichen Bauch, noch ein Kanapéé greifend*) ...andererseits erfrischt ein bißchen Bewegung die innere Biologie doch kolossal! Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Gloria: (*Glas von Pfarrer einschenkend*)

Ahhh! Herr Pfarrer, Sie kommen also gerade von ihrer Bodenstation. Ja, da muß man Sie innerlich sofort abkühlen, wenn Sie so mitgenommen sind! (*tätschelt ein wenig sein Bäuchlein*) Sie nehmen auch zu, so pöh - a - pöh ... gell Herr Pfarrer!? (*künstlich-affektiertes Kichern*)

Lehrer: (*immer noch mit leerem Glas von Gloria nicht beachtet, hinter ihr herlaufend*)

Himmelstoß:

Ach wissen Sie, ein dürrer Priester einerseits und ein kleiner Bürgermeister andererseits verschandeln doch die ganze Gemeinde!

Gloria: (*wieder Glas vollgießend, geziert-künstlich lachend*)

Ich versuche ebenfalls ständig meine Gebeine in Form zu halten und achte sehr auf ausgeglichene Ernährung! Ond alles ohne Kohlehydranten! ...ohne jegliche Kohlehydranten! Sonst hätte ich nicht diese Silohette. Ich, für meinen Korpus bin ja reiner Vegetarianer! Mein Gatte allerdings weniger. Der ist mehr Fleischindianer! (*wichtig*) Ich achte sehr streng auf meine Cholera-Sterine (*Cholesterine*) und Bluffet-Werte (*Bluffettwerte*).

Prote-fine (*Proteine*) kommen mir überhaupt nicht in's Haus, geschweige denn in meinen Mund (*sich an den Hüften entlang streichend*)

Himmelstoß:

Einerseits trinke ich nie ...andererseits kann man bei diesem Wetter schon eine Abkühlung vertragen ...wobei ja einerseits der Alkohol einem sofort in die oberen Gewölbe steigt ... (*lacht gekünstelt*) andererseits aber der Worte Redeschwall besser von der Lippen Rand läuft!

Bürgermeister: (*hält Gloria sein Glas hin*)

Gloria: (*Bürgermeister einschenkend*)

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner: "Plenus venter non studet libenter"! Zu deutsch: Hauptsache der Ranzen spannt! (*der Versuch, sich endlich ein Kannapée zu greifen wird von Amalie unabsichtlich aber konsequent verwehrt durch Wegdrehen*)

Weißmehl: (*geht allmählich das Latein-Gesülze des Lehrers auf die Nerven*)

Gell, des sa' i au, Herr Geistreicher Rat (*reicht ihm ein volles Sektglas*) Zum Wohle, Herr Pfarr' ...Auf die Gesundheit! Man muß sich die geistlichen Getränke emmer dur' dr Kopf' dura gau lau!

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner doch?: "In Vino Caritas"! Zu deutsch: "Ein kurzer Klarer erwärmt das Herz"! Und mindert Schmerz! Nicht wahr, Herr Pfarrer?!

Bürgermeister:

Ja, ich glaube, wir sind nun soweit vollzählig, so daß wir zur Tat schreiten könnten! Was meinen wir, Herr Oberkirchenrat? Der Herr Landrat scheint nicht zu kommen. In seiner Vergeßlichkeit kann der sonst wo abgeblieben sein! Vorderhand!

Himmelstoß: (*zum Lehrer nickend*)

...wenn der Herr Lehrer ...?

Lehrer: (*zum Bürgermeister nickend*)

...wenn der Herr Bürgermeister...?

Bürgermeister: (*zum Pfarrer nickend*)

...wenn der Herr Geistliche Rat ...? (*halbvolltes Glas auf Sekretär an der Wand abstellend*)

Lehrer: (*sein nie aufgefülltes Glas mit dem des Bürgermeister unbemerkt, aber auffällig heimlich austauschend, endlich einen Schluck trinken wollend*)

Bürgermeister:

Wie spät haben wir es denn eigentlich schon?

Lehrer: (*Hand mit Glas in der Hand drehend, auf die Armbanduhr schauend, dabei Inhalt des Glases ausleerend, leise fluchend*)

Kurz-vor-fünf-vor-viertel-vor-Elf-Uhr.

Himmelstoß: (*kurz überlegend, dann zu Gloria*)

Machen Sie doch bitte einerseits mein Glas nocheinmal halb-voll, andererseits ist es inzwischen wieder halbleer ...! Liebe Tochter im Herrn! (*Gloria sein Glas hinhaltend*)

Gloria: (*eifertig seiner Bitte nachkommend*)

Aber gerne doch, Herr Geistiger Rat!

Lehrer:

Wie trefflich klingt es an mein Ohr, was der Lateiner bringt hervor: Prosit: zu deutsch: "Steter Tropfen!" ... (*boshaft*) ...gröhlt das Schwein!

Himmelstoß: (*mit einem Zuge sein wieder aufgefülltes Glas gierig leerend; ab jetzt lästiger, ihn bis Abgang begleitender Schluckauf*)

Lehrer: (*sein Glas Gloria zum Eingießen hinhaltend*)

Alkohol ist in kleinen Dosen auch in großen Mengen gut verträglich!

Gloria: (*Glas von Lehrer gedankenlos weiterparlierend, einfach wegnemend, in der Annahme, er habe genug getrunken*)

...von den Halluzinazitronen ganz zu schweigen!

Lehrer: *(verzweifelt die Augen rollend)*

Weißmehl:

I krieg langsam en Honger! *(heimlich zu seiner Frau)* Woisch du, wer der Lateiner ischt vo' dem die andauernd schwätza? Kommt der womöglich au no? Den kenn i jau gar'et ...!

Trutpert: *(dämmlich, aber laut zu sich)*

s'Proletariat friißt! Ond Illigenz säuft! Des sait der Lateiner wahrscheinlich au no'! ...wenn'r kommt!

Weißmehl: *(zu Trutpert)*

Kenn'sch du den au? Wieaso kennsch du den au? Ond häng' endlich den Kranz weiter ra! Ka jau so'scht koina Menscheseel läasa, was doba staut! *(zu sich)* Alle kennet den Lateiner, bloß i woiß meah' vo' nix! So isch wenn mr it schduiert haut! Nau hausch vo' nix a Ahnung ...ond des gewaltig!

Alle: *(schauen nach oben)*

Bürgermeister: *(sinnend)*

...sechsendsechzig ...ein begnadetes Alter ...! Vorderhand!

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner: "Nolenz-Koblenz! Zu deutsch: Laßt uns zur Tat schreiten!"

Himmelstoß:

...einerseits so fromm ...! *(faltet die Hände, bigott nach oben blickend)* ...und andererseits so spendabel ...!

Weißmehl: *(zähneknirschend mit Blick auf Ehefrau)*

Ab heit isch dr Hahna zudraht! Nix weard meah' en't Kirch tra-ga! Mir brauchet die Erbschaft, wenn's soweit ischt! Aus mit der Spendiergabel! Ond der Lateiner kommt mir it en d'Wohnung 'rei, des ka' i dr sa' ...! Der ka' so g'scheit sei, wie 'ner ma' ...aber dau herin kommt mir der Seckel it 'rei!! Der mit seina saudomma Sprüch', seine saudomma ...!

Gloria: *(laut zu den Anwesenden)*

Nein! Herr Bürgermoischder! Die Tante wird neunundneunzig!

Bürgermeister:

Dann muß man sie aber anderst herum hängen!

Trutpert:

Wen ...muaß m'r andersch aufhanga? Die Tant' ...epper?

Himmelstoß:

Einerseits natürlich nicht die Tante! Du dummes Kindlein Gottes! Andererseits die Zahl selbstverständlich!

Lehrer: *(nach der auf dem Tisch stehenden Flasche greifen wollend um sich endlich selbst zu bedienen)*

Himmelstoß: *(trinkt sein Glas aus, sich selbst den Rest aus der Flasche einschenkend)*

Meinetwegen könnten wir einerseits schon zu Fr. Magermilch gehen, andererseits weiß ich nicht, ob der Herr Bürgermeister schon soweit ...entleert ist ...?

Bürgermeister:

Von mir aus schon! Amtshandlung geht vor Trinkhandlung! Vorderhand!

Himmelstoß:

Aber das eine wohl nicht ohne das andere! *(lacht gönnerhaft)*

Gloria: *(wieder sehr vornehmes Getue)*

Ich gehe voranen hinweg, damit sie den Weg in das Pennt-Haus leichter finden! *(Treppe)* Obacht Trittbrett! Ond die Oma muß ich ein wenig vor der hohen Leibes-Visitation präparieren, damit sie sich nicht so eschoffriert!

Lehrer: *(übertreibend)*

Wie schön paßt doch so trefflich auf die umsichtige Frau des Hauses der Spruch des Lateiners: "Sic transit gloria mundi ..." zu deutsch: "So transpiert's aus Glorias Munde!"

(Man macht sich langsam auf den Weg...)

Gloria: *(geschmeichelt)*

Da sieht man mal wieder, was Bildung alles zuwege bringt!

Weißmehl: *(an der Treppe, sich zu Trutpert umwendend)*

...ond wenn i ra komm, isch der Kranz an sei'm Platz! Hausch mi?! So'scht übernachtet du heit Nacht auf dr Loider! An dr Decka, wie a Fluig! Direkt onder dr Oma! Ond wenn der Lateiner kommt, nau sai'sch ihm, er ka was v'rläaba, wenn i meah'ra' komm! I wear'm sei Goscha scho polieara ...mit sei'm saudomma Dauhergeschwätz' ...! *(folgt den anderen, ab)*

Amalie: *(mit leer gegessenem Tablett, Gläser, Flasche etc. einsammelnd)*

... auf ander Leut' Koschda fressa ond saufa ... so send's die feiner Leut'! I bi loider koi' feiner Leut'! I bi Arbeit's-leut ...! A-meise ... Dreck wegbutza ...! So isch worra!! Ond nix wie Schwindel! Schwindel! Schwindel! *(re hi in Küche ab)*

Trutpert: *(sinnierend)*

Je feiner d'r Zwirn, om so kloiner s'Gehirn ...! D'r Klügare geit so lang nauch, bis'r dr Domme ischt! So gaut's mir! *(Leiter wieder in die Mitte unter den Kranz stellend, dann zu sich)* Der Latriner, der ka' mir z'ersch a bissla helfa, 'vor ihm d'r Scheef oina naufbrennt! *(bringt die Leiter in Position, klettert wieder hinauf, so daß wieder nur seine Beine zu sehen sind, er werkelt mit mehr oder weniger Dreckfabrikation an der Decke herum)*

I, 6. Szene

Notar: *(von Mitte li hi, sehr in Hetze, wirft Mantel, Hut und Stock achtlos auf einen Stuhl, Aktentasche unter Arm geklemmt, sich gerade zur Treppe wendend)*

I, 7. Szene

Amalie: *(vo re hi aus der Küche, leicht konfus, Notar aufhaltend)*

Halt! Halt! Halt! Nix dau! So oifach gaut des au it bei eis feiner Leut'! Sie kennet it so oifach zur Tant' 'naufmarschieara ohne A'meldung! Dau send grad die Obrischda doba mit dem Herrn Geistlicher Rat! Ond wellet kondolieara. *(sich leidend an den Kopf fassend)* Mir dreht sich ells em Kopf vor lauter 'rauß ond 'nei, ond 'nei ond 'rauß ...Schwindel ...Schwindel ...Schwindel ...!

Notar: *(protestierend)*

Aber ich wurde von Fr. Magermilch extra und sehr pressant herbestellt wegen ihrer Testamentänderung! Ist sie denn schon verstorben?! Komme ich zu spät?!

Amalie: *(etwas unwirsch, mehr zu sich selbst)*

Des ka scho sei! Des woiß m'r bei der niea so g'nau, ob die no' en Schnaufer duat oder eis zom Narra hält. Manchmal stellt sui sich scheinot! Aber nau v'rsaut sui oim emmer wieder die Fraid! Elle acht Täg' will die ihra Teschtament ändra! Ell' Henneschiß ebbes nui's! Allweil der, der ihr grad am beschda om d'r Bart gaut, der soll d'r Unipersilberbe sei! Dau ka'i lang warta, bis i an d'r Reih' bi! Mi ka' se nämlich it v'rschmecka! *(zu sich)* ...der austricklat alt' Selleriesteng'l...! I sa' aber au emmer mei' Moinig! I bleede Kuh'! Statt daß i mei' Goscha halta dät!

Notar: *(mit falschem Mitleid)*

Hach ja! Die Guten sterben halt immer zuerst! Man muß sich ja fast schämen, daß man noch lebt!

Amalie:

Jetzt wartet halt dau herin! I hau's pressant! I hau Termita! Termita ...! Nix wiea Termita!!! muaß meah' en't Kucha 'naus! Mir went heit au no schlachta! Zom Neinan einzigschda geit's a Schlachtfescht! D'Tant' haut sich's g'wonscha! D'r Metzger isch scho 'en d'r Waschkucha dont! Metzga! Nauchert muaß i des Zuig v'rauma, d'Kesselsupp' hoiß macha, d'Wiescht a'kocha, s'Floisch richta, dr Tisch decka, Termita! Nix wie Termita ...! Bis die ganz Bagasch meah' aus'm Haus dussa ischt!! Mit däara

Alda ihrem Neinaneinzigschda! (Pause) Schwindel! Schwindel! Schwindel! - Zu mei'm Fümpfzigschda haut koi' Mensch so a Theater g'macht wie heit! Den haut mr glattweg v'rgessa! S'nächst Jauhr ... haut mr g'seit! S'nächst Jauhr! Wer woiß, ob die Bagasch s'nächst Jauhr no läbt?! Ond ells blos wäaga däara alda Schrulla! Weil's a Geld haut en d'r Schatulla! Ond mir den't scho d'r ganz' Dag d'Haxa weah! All hui ka i mit meina alda Haxa dau 'nauf latscha ...all hui wott' die ebbes andersch! Nix wie Termita! Des haut's zu meinara Zeit it gää! Ond ieatz kommt oiner nauch'm andra ond will au 'nauf zu dära v'rdrucknet Krombiearaknolla! I komm mir scho' fascht fir wie a V'rkehrsbollezisch! Schwindel! Schwindel! Schwindel! (zurück re hi in Küche)

Notar: (leckt sich die Lippen ob dieser Aufzählung und schluckt mehrmals krampfhaft, dann nervös auf- und abgehend, seine Aktentasche auf den Sekretär stellend, dann mürrisch)

Termine, Termine! Ich habe auch Termine! Meine Zeit ist auch nicht gestohlen ...! (wird auf die Leiter aufmerksam und will sie auf die Seite stellen) Was soll denn dieses Ungetüm mitten im Zimmer? (hebt die Leiter an, und trägt sie an die Rückwand, Aktentasche nehmend, dies auf die Kommode stellend, mit dem Rücken zum Publikum, oder seitlich wild darin herumkramend mit dem Rücken zum Publikum, ein Blatt fällt ihm unbemerkt, aber für die Zuschauer sichtbar zu Boden, zu sich) ...wo habe ich nur ...wo ist es denn ...dieses ...

Trutpert: (hängt nun mit gespreizten Beinen in der Luft und fällt samt Lorbeerkranz von der Decke!)

Notar: (fährt herum)

Wo kommen Sie denn her?

Trutpert: (sich den Allerwertesten reibend)

Direkt vo' doba! (hebt den Kranz vom Boden auf) Jetz ka i grad meah' vo' vorna a'fanga! Send Sie vielleicht der oberg'scheit Latriner?

Notar: (verständnislos)

Nein! Wieso? Wer? Was?

Trutpert: (noch verständnisloser)

Was: "wieso-wer-was?"

Notar: (völlig verwirrt)

Was: "was-wieso-wer-was??"

Trutpert: (ärgerlich)

Was? Was? Was? Wieso? Blede Fraug! Nau hant'r a Sauglück, wenn ihr it d'r dumm-g'scheid Latriner send! Weil ui so'scht d'r Scheef d'Goscha poliert hätt'!

Notar:

Nein, Ich bin kein Lateiner! Ich bin Alt-Grieche! Wo ist denn nun ihr Chef? Und was tut er gerade?

Trutpert: (zu sich)

Scho meah' en ausländischa' Ausländer! Au no' en alda Kriech'r (laut)! Also, bei eis isch des so eig'richt: dr Sohn ...dr Herr Student, ... studiert ...dr Arbeiter ...also i ...arbet! ...ond dr Scheef ...also d'r Scheef ...jau d'r Scheef ...jau was macht denn a Cheef ...??? ...also d'r Scheef ...der scheffelt! ...doba bei d'r Tant'!

Notar:

Was macht Ihr Chef bei der Tante?

Trutpert: (laut)

Scheffla ...! A-scheffla! A-sahna! A-schöpf! Vr'schdausch?! S'Erbe a'kassieara!

Notar: (entrüstet, wichtig)

Na! Na! Na! Nur keine voreiligen Schlüsse ziehen und behauptete Behauptungen aufstellen! Noch bin ich der Notar! Und sage, wer was bekommt! Und das auch erst, wenn der Erblasser ein solcher!

Trutpert:

No isch sui it ganz blaß, die alt Rapunzel! Aber ganz schea ra'g'wirtschaft! Ond schleacht luaget die her ...! Saumäßig schleacht! Mir weard ganz schleacht, wenn i sui sieag!

Notar: *(nach oben zeigend, die Gratulations-Cour meinend)*

Wie lange kann das denn noch dauern da oben?

Trutpert: *(seine Arbeit meinend)*

No a Stond, weil i's it g'scheid aufhanga ka! Weil i andauernd na'falla dua! Ond em Scheef passet's au it so reacht!

Notar: *(kopfschüttelnd zu sich)*

Was der für einen himmelschreienden Unsinn daherredet? Man bekommt direkt einen Begriff von der Unendlichkeit!

Trutpert: *(beleidigt zu sich)*

Lauter Ausländer! Nix wie Ausländer! Latriner! Alta Kriecher! Neufundländer! Chinesa! Notare! Nix wie Ausländer! Außer mir geit's bald koina Ei'heimischa meah'!

Notar: *(ahnungslos die Tante meinend)*

Jaaa, kann man das gute, alte Stück denn nicht bequem hinlegen?

Trutpert: *(die Leiter wieder hinstellend, belehrend)*

Schwebend aufhängen, haut dr Chef g'seit! Schwebend!! En d'r Mitt' denna! Daß koiner s'Gnack v'renka duat! Ond vor allem richtig 'rom ...!

Notar:

Ond wozu benötigen Sie dazu die Leiter?

Trutpert:

Die Loider? Ja, wie soll i denn dau 'nauf kemma?

Notar: *(verständnislos den Kopf schüttelnd)*

Ich denke, wie jeder normale Mensch ...über die Treppe? Sie sind doch kein Laubfrosch?!

Trutpert:

Über d'Treppa? ...ond vo' oba dann a Loch dur' Decka dura-bohra, oder wie? Oder was? I glaub' fascht, Sie send doch der Latriner, der g'scheit! *(Leiter wieder hinstellend, hinaufsteigend, ebenso den Kopf schüttelnd, Spagat lösend)* Ohhhdulieaberhailand ...diese außerirdischa Ausländer ...! *(maulend)* Umstandskrämer ...! Wie's em Buch staut! Koi Ahnung wiea mr oin aufhängt! *(zieht den Kranz an der Schnur hinter sich her, die Leiter zurückstellend - dabei bewegt sich der Kranz wieder nach oben)*

Notar: *(zu sich)*

Wenn ich noch länger in diesem Hause verkehren muß, werde ich sicher auch noch so wahnsinnig, wie seine Bewohner!

Trutpert:

Jetz dät'r richtig hanga!! *(wieder zur Mitte gehend, Kranz wieder am Boden)* Jetz hängt'r meah v'rkehrt! *(scharf nachdenkend)* I mieaßet den Spagat an d'Wand na'nagla! *(geht mit Schnur zur Wand, Kranz bewegt sich nach oben; er probiert verschiedene Höhen aus, bis er mit Schnur in der Mitte eines Bildes der Tante ist, dann klopft er den Nagel mit Schnur in das Bild, zum Bild sprechend)* ...no koi Angscht, Tant'! Des duat it weah ...!

Notar: *(seine Brille abnehmend, auf das Bild zeigend)*

Ist das ein alter Holländer? *(sieht die Sektflasche, sich vorsichtig umschauend)*

Trutpert:

Noi! Des isch a alde Schwäbe! *(Mitte re hi verschwindend)*

Notar:

Bei diesem Intelligenzblitz trifft die Theorie genau zu, daß der Abstand zwischen Kopf und Brett sein geistiger Horizont ist. *(umschauend, ob ihn jemand sieht, dann Sektflasche vollends austrinkend, dann ungeduldig auf und ab gehend)*

I, 8. Szene

Trutpert: *(von Mitte re hi auftauchend)*

Notar: *(sich erschrocken verschluckend, Flasche blitzschnell hinter Rücken versteckend)*

Trutpert: *(quer durch nach li hinten, Treppe hoch, Nagel aus dem Bild entfernend, Loch im Bild mit Spucke zu schließen versuchen, Spagat mit Nagel an obere Türkante einschlagend, Werk betrachtend)*

I, 9. Szene

Bürgermeister: *(lärmend mit den anderen von oben, li hinten zur Türe hereinkommend)*

(Beim Öffnen der Türe bewegt sich Kranz nun nach unten, beim Schließen wieder nach oben.)

Vorderhand ganz schön rüstig noch, die alte Dame ...und ein Mundwerk ...alle Achtung ...da könnte sich so mancher Politiker eine Scheibe abschneiden ...!

Pfarrer: *(hinterdrein)*

...wenn man sie nur besser verstehen würde. Ihre Beichten machen mir auch insofern gewaltige Kalamitäten!

Weißmehl: *(hinterdrein)*

...des kommt blos dr'vo, weil se grad koina Zäh'n' en dr Goscha denna haut. Sie haut se irgendwo v'rlegt ond mir fendet se grad it! Obwohl des ganz Nuaia waret! Die alda send zwar au zu ihra z'Frieda'hait ausg'falla gwäa! Aber nuia send halt nuia. Außerdem schwätzt sui sowieso bloß Dialekt, ond des arg viel!

Gloria: *(gekünstelt lachend)*

Sie parliert halt schon manchmaul viel dümmliches Zoig ...! Wenn sie sich halt zu sehr eschamponiert (*échauffiert*=aufregt) sondert sie besonders viele Kalamaritäten ab. Dann gelangt halt ihr Blut gleich von ihren Artillierien in ihre Kordillierien, und sie bekommt einen roten Kopf, wie kurz vor dem Gehirn-Komplex! Ein bißchen arg mitgenommen hat sie auch ihre vor kurzem ausgeheilte Sallschomellen-Inflektion (*Salmonellen-Infektion*) und da spürt sie halt immer noch ihre Malle-Tiefen!

Pfarrer: *(Seitenblick auf Lehrer)*

Ja,ja ...Gesundheit darf man nicht zum Fenster hinausschmeißen. Einerseits bete ich ja immer zum Lieben Gott, daß er die Menschen gesund macht ...und andererseits aber besonders wegen der Kranken!

Weißmehl: *(falsch)*

Obwohl eiser Tant' scho fascht hondert ischt, ischt sui glücklich ond guter Hoffnung, ond will boides no' reacht lang bleiba ...! *(zu sich zähneknirschend)* ...wenn se doch endlich dr Deif'l hola dät ...!

Pfarrer:

Das wünschen wir ihr einerseits natürlich alle von ganzem Herzen. Andererseits hat sie auch die beste Pflege, wie wir sehen konnten. Respekt, meine Tochter ... *(tatschelt Gloria die Wange)* . Mit ihrem linken Bein ist sie halt auch arg geplagt. Wenn sie das nur los hätte!

Trutpert: *(lakonisch)*

...dann täte sich die Zahl der "Offana Stella" om oins v'rrengra!

Weißmehl:

Depp!!

Gloria:

Wenn sie nur nicht manchmal so engstirnig wäre ...und machte, was der Doktor ihr saget. Manchmalen ist sie so engstirnig, daß sie mit beiden Augen durch ein Schlüsselloch lugen kann. Aber das mit ihrem linken Gebeine verstehe ich nicht. Das rechte ist ja in Ordnung. Der Doktor meint, das mit dem linken käme vom Alter, und das gerade verstehe ich nicht ...wo doch beide Beine gleich alt sind!! *(zu Trutpert)*

(Es klopft höchst ungeduldig oben auf den Boden.)

Trutpert! Steh' hier nicht so nichtssagend herum! Geh! Und schauuffiere die Tante hernieder und hereinen zum Festmahl in den Silong!

Trutpert: *(schnauft mürrisch, li hinten ab)*

Bürgermeister: *(zu Weißmehl)*

Sie dürfen aber auch guter Hoffnung sein, mein Bester! *(kumpelhaft)* Von der Tante wird doch allerhand abfallen vorderhand, wenn...

Pfarrer: *(hustet warnend)*

Bürgermeister:

...wenn sie wieder auf dem genesenden Aste sitzt
...vorderhand!

Weißmehl: *(zu sich)*

Was bis jetzt vo' der abfällt, rieacht it grad gut!

I, 10. Szene

Trutpert: *(Türe li hi aufstoßend, mit Tante in uraltem Rollstuhl, Treppe herunterrumpelnd)*

Tante: *(gewaltiges Durchschütteln)*

Trutpert: *(dann rasend bis vor Salon-Türe, dort abrupt abbremsend, daß es Tante nach vorne fast aus dem Stuhle wirft; durch Türbewegung hebt und senkt sich das Jubiläumsbild)*

Tante: *(könnte auch von einem Mann gespielt werden - dick verummmt, Zipfelmütze, Decke über den Beinen. Das linke Bein kerzengerade nach vorne gestreckt, dick eingebunden, geschient. Krumm und bucklig im Rollstuhl sitzend, sich krampfhaft festhaltend, mit hohem Diskant kreischend, nicht mehr ganz Herr ihrer Sinne, zahnlos, mit ihrem Krückstock ständig auf dem Boden herumstochernd, freudig)*

...ja, daß i deeeees no v'rläba derf ...!

Gloria: *(theatralische Handbewegung nach links zum Salon)*

Meine Herrschaften, darf ich sie bitten, mir nun in unseren Silong zu folgen, dort findet das Festtags-Mahlöhr statt. Zuvor vielleicht noch eine Havanna? *(entnimmt Sekretär eine Zigarrenschachtel, öffnend, jedem eine anbietend)*

Lehrer:

Wie sagt der Lateiner doch so treffend: "Alea jacta sunt"! Zu deutsch: "Alle sind auf der Jagd"! *(will als letzter in die Zigarrenkiste greifen)*

Gloria: *(schließt Zigarrenkiste geistesabwesend sich umdrehend, diese wieder im Sekretär verräumend, bevor Lehrer hineingreifen kann)*

Haben die Herren von selbst Feuer?

Alle: *(außer Lehrer, mit Zigarre, nickend, beginnen zu qualmen, was das Zeug hält)*

Lehrer: *(verärgert)*

Wie sagt der Lateiner: " ...ex oriente lux" Zu deutsch: "Aus Luxemburg kam das Licht!"

Tante: *(dto)*

...ja, daß i dees no v'rläba derf ...! (Hustenanfall)

I, 11. Szene

Notar: *(von Mitte li hi)*

Darf ich kurz stören?!

Weißmehl: *(Notar sehend, auf ihn zugehend)*

Ahhh ...der Herr Notare!

Notar:

Ja, ähm! Ich bin es! Ich wurde angerufen ...sollte herkommen!
(schüchtern beiseite tretend)

Gloria:

Bitteschön! Herr Notarius! Heute nicht mehr! Sie sehen doch, wir haben heute eine Familien-Festvität.

Weißmehl: *(widersprechend)*

Naaaa! Heit no! Weib! Des isch wichtig!

Gloria:

Nix da! Wir haben heute keine Empfängnis mehr!

Notar: *(sehr ärgerlich)*

Also, so geht das ja nun auch nicht! Ihre Frau Tante bestellt mich immer wieder dringlich her! Dann schicken Sie mich immer wieder weg! Und das schon seit Wochen! Wann ist es denn nun endlich kommode?

Gloria: *(nimmt Notar zur Seite)*

Um die Kommode geht es ja garnicht, sondern um die Tante! Und die wird nicht gerade heute noch verbleichen! Morgen, Herr Notar! Vielleicht morgen!

Weißmehl:

Aber in Allerherrgottsfrüh! Notare! In Allerherrgottsfrüh!

Gloria:

Meinetwegen! Wenn es denn so prezedenziös ist!

Notar: *(zu sich)*

Hoffentlich wissen d i e bald, was sie wollen!

Bürgermeister:

Also dann ...! Schreiten wir vorderhand zur Tat! *(setzt sich in Richtung Salon in Bewegung)*

Gloria: *(einladende Bewegung)*

Sie sind alle recht herzlich heute zur Schlachtpartie eingeladen! *(zu den übrigen)* Kemmen Sie jetzt, bitte? Sie auch, Herr Notarius?!

Notar: *(Klamotten des Lehrers anziehend)*

Später ...Vielleicht später! *(Mitte li hi ab)*

Bürgermeister:

Ich schließe mich vorderhand der Geistlichkeit an! *(auf die beiden anderen wartend)*

Pfarrer: *(unter der Salon-Türe verweilend)*

Einerseits habe ich sehr pressant, andererseits erfordern meine übrigen Brüder und Schwestern im Herrn ja auch meine Anwesenheit! Jedoch ein leerer Bauch predigt zwar auch ...aber nicht so gut!

Gloria:

Und ein leerer Sack steht nicht, Herr Pfarrer!

Lehrer: *(theatralisch)*

Auch ich darf mich anschließen! Es ist erhebend bei einem solchen Fest beiwohnen zu dürfen! Wie sagt der Lateiner so treffend bei solcher Gelegenheit: "Plenus Fenster non studet libenter"! Zu deutsch: "Essen und Lachen hält Weinen und Trinken zusammen!"

Tante:

...ja, daß i dees no v'rläaba derf ...!

Gloria:

Trutpert! Kutschiere doch die Tante hinein in den Silong! Schließlich ist es ja ihr Fest! Wir haben heute exterich zur Ehre der Tante eine Sau geschlachtet! Und anschließend gibt es noch einen guten Käs'!? *(zu Lehrer)* Aber auch den ... völlig ohne Kohlehydranten! Müssen Sie wissen! Ich selbst menaschieri ja überhaupt kein Fleisch als Vegetarianerin! Nur von unserer eigenen Sau!

Trutpert: *(die Tante eiligst nach re rollend, mit dem ausgestreckte Bein der Tante die Doppel-Schwing-Türe des Salons aufstoßend und Rollstuhl mit Tante hineinschubsend)***Tante:** *(schmerzhaft aufschreiend, mit dem Stock wild fuchtelnd, versuchend, Trutpert hinter sich mit einem Schlag zu treffen, ab)***Weißmehl:** *(versetzt verkrampft, zum Pfarrer lächelnd, seiner Frau einen Rippenstoß, daß dieser die Luft wegbleibt, zischt)*

Spennsch du??!! Die ganz' Bagasch zom Essa ei'lada ...! Die fressat doch die ganz Sau alloinigs! (*verkrampt zum Pfarrer lächelnd*)

Tante: (*von re drinnen*)

...ja, daß i dees no v'rläaba derf ...!

Gloria: (*Türe zum Salon aufhaltend, daneben stehend, vornehm zurückzischend*)

..da siehst du, was meine Bildung wieder einmal für einen Wert hat.

Weißmehl: (*gottergeben zum Himmel blickend*)

Lieb'r Heiland! Alle kennat denka, bloß der bleibt's erspart!

Pfarrer: (*beginnt, Lehrer zur Seite schiebend, in den Salon zu schreiten*)

Wie heißt es doch so trefflich: "...Käse schließt den Magen ...!" (*über Schulter zu Lehrer*) Herr Lehrer, schließen Sie doch bitte die Türe.

Bürgermeister: (*ebenfalls Lehrer zur Seite schiebend, der vorher in den Salon gehen wollte*)

Und wie sagt dazu der Lateiner, Herr Lehrer?

Lehrer: (*ärgerlich*)

Der Lateiner sagt: "Veni, vidi, vici!" Zu deutsch: "Ich kam, ich saß, ich fraß"!

(*Pfarrer, Bürgermeister, Lehrer als letzter ab in den Salon.*)

Gloria: (*Tür aufhaltend, vor dem Lehrer ab*)

Lehrer: (*durch zurückschwingende Türen zwischen beiden Flügeln eingeklemmt*)

Weißmehl: (*mit verhaltenem Zorn*)

Ka' die ihra Goscha it halta?! Die woiß doch, daß die spachtla wie d'Scheinadrescher ...! Diese Parasitticher!

Amalie: (*von re hi mit Teller in den Salon gehen wollend*)

Weißmehl: (*sich Amalie in den Weg stellend*)

Stopp!! Gang 'naus en't Kucha! Eiser Schlachtfescht steigt it, Amalie!! V'raum des Zuig meah'!! Die Parasitter krieagat blo'ß a Kesselsupp'! Ond sa' em Metzger, er soll die'maul it so viel Floisch meah' onder seinara Schiee'tz hoi'schleppa, wie's letscht Maul! I hau omdischponiert!

Amalie: (*sehr ärgerlich wieder nach re hi zurück*) .

..'raus in die Kartoffel! ...nei aus der Kartoffel! ...'raus aus d'r Kucha ...nei' en't d'Kucha ...! Schwinde! Schwinde! Schwinde!

Weißmehl: (*Hände ballend, nach oben schauend*)

Muasch du allweil s'letscht Wort hau?!

Amalie:

Ja, woher soll i denn wissa, daß Sie nix meah' sa' wenn't?! (*ab*)

Weißmehl:

Oi goscherter Hennakopf nauch'm andara! Nix wie Widerred' ond Obstipatio' (*Opposition*)! I lau' ieatz' a gewaltig's Donnerwetter nei'fahra beim nächschda, der mr en't Quere kommt!

Tante: (*von re drinnen*)

...ja, daß i dees no v'rläaba derf ...!

I, 12. Szene

Während des weiteren Geschehens hört man immer wieder vom Salon die Tante kreischend-irre lachen; außerdem für den Verlauf des ganzen Aktes unterdrücktes Stimmengewirr einer immer lustiger werdenden Gesellschaft, Gläser anstoßen etc.

Notar: (*verärgert zurückkehrend, den falschen Mantel mit seinem wechselnd, gerade gehen wollend*)

Weißmehl: (*Notar nachrennend, zurückholend*)

Halt! Halt! Grad wollt' i zu eahna! Notare! Lau höra, was läuft!

Notar:

Tja, also ... (*öffnet seine Aktentasche*) nach Überprüfung der Verwandtschaftsverhältnisse muß ich leider feststellen, daß Sie, Herr Weißmehl nur sehr diminuiert erbfähig ...äh, sind!

Weißmehl:

Was bin i?? Di ...?

Notar: (*deutlich sprechend*)

Di-mi-nu-iert!

Weißmehl:

Ond was bedeit' des?

Notar:

Vermindert! Bedingt! Unter besonderen Umständen ...

Weißmehl: (*aufbrausend*)

Was bin i ...??? Vermindert ...? Bedingt? In besondere Umständ'?! (*verblüfft*) I zoig Ihna glei wie v'rmindert i bi! Vermehrt! Höchstens! Vermehrt! Wenn it no mehra! Ond schwanger bin i scho' glei' gar'et! Des sieagt mr doch! Oder?!

Notar:

Vermindert ...erbfähig! Herr Weißmehl! Wie gesagt diminuiert! Das bedeutet, daß Sie nur dann erbberechtigt sind, wenn der Erbberechtigte erblaßt wäre, und Sie in direkter Linie nachfolgen würden!

Weißmehl: (*sich gewaltig aufregend*)

Siiieeee ...! I bi no zu ganz was anders fähig als bloß vermindert erbfähig! Was glaubat sie, wie der Berechtigte erblaßt, wenn i den en't d'Fenger kriea'! So blaß war der no niea en sei'm ganza Lääaba! Des ka'sch d'r denka! (*Schnaufpause*) Ond dem folg' i in direkter Linie nauch, wo der au na'rennt! Der ka na'renna, wo'r ma'! Den v'rdwisch i auf alle Fäll! (*verächtlich*) ...vermindert erbfähig!

Notar: (*beherrscht-geduldig*)

In der gesetzlichen Erbfolge, Herr Weißmehl, sind die Haupterben immer die Kinder des oder der Erblasserin!

Weißmehl:

Eiser noch nicht Verblaßte haut doch gar koina Kend! Die war doch niea v'rhieraut! D'r well' Depp sott denn der a Kendla früher g'macht hau! Die war doch früher scho' so wieascht wie heit! Die spennt doch! Des sieag'sch doch! Auf dära ihra Totaschei' ka'sch doch nauf'schreiba: "...ungeöffnet zuruck!"

Notar:

Nicht so hastig, Herr Weißmehl! Nicht so hastig! Ihre Frau Tante hat anscheinend schon eine direkte, unbekannte Erbin! Das Familiengericht stellte auf Wunsch der alten Dame seit einiger Zeit Nachforschungen nach einem wahrscheinlich weiblichen Nachkömmling an!

Trutpert: (*aus dem Salon hinzutretend, das letzte hörend*)

Öööha! I bi's fei't! I bi männlich!! Ond wiea!

Weißmehl: (*springt erregt auf Trutpert zu*)

'Naus mit dir! Was duasch denn du dau herin?! Ab! Ond 'naus! (*entgeistert, wieder Notar zugewendet*) ...dau wissat mir jau garnix dr'vo!

Trutpert: (*beleidigt*)

I gang jau sch' ...i gang jau scho ...! Allweil i krieag oina auf's Dach! (*ab*)

Weißmehl:

Spione em oigena Haus! Was muaß i denn no ells erläba, ha? (*setzt sich wieder*)

Notar:

Also, wie gesagt, Ihr Frau Tante hat mich schon seit Wochen immer wieder hergebeten, weil sie ihr Testament aus eben diesem Grunde ändern will! Nur Sie verhindern das fortwährend! Beziehungsweise Ihre Frau! Beziehungsweise sie beide!

Weißmehl: (*erregt aufspringend, hin- und hergehend*)

Was will die alt Schrompe au ständig s'Teschtament ändra?! Bei eis weard nix g'ändret! Wenn die Tant' ihra Teschtament ändra will, nau sprächa mir zuwia des erscht dura! Was g'ändret weard ond wiea! Ond warum! Ond weshalb!! Ond ob

überhaupt's! Ond wer sott des überhaupt sei!? Der Erbe oder die Erbin? Ond vor allem wo sott die sei? Also das kommt ja überhaupt mitrichten nicht in Frage!! Bislang war i als Haupterbe verstärkt ei'traga! Ond it vermindert! Ond was interessiert mi a so späte Frühgeburt vo' d'r Tant'!?

Notar: (*entrüstet aufspringend*)

Aber Herr Weißmehl! Was denken Sie sich eigentlich!? Das ist doch unmöglich! Ich bin der Vertraute Ihrer Tante und zum Schweigen verpflichtet! Sie reden mich ja um Kopf und Kragen! Und außerdem handelt es sich hier nicht um Nichten oder Nefen. Es soll eine Tochter aus einem sehr frühen Verlöbnis sein!

Weißmehl: (*Notar ins Wort fallend, erregt auf- und abgehend*)

Des isch mir völlig wurscht! Wer und wo die Erbin isch! Ond ob die aus 'ma früha oder späta Verlöbnis stammt! Breng 'sui her! Mit der red' i scho', daß der d'G'luscht auf's Erba v'rgaut! Die ka it weit g'nua entfernt sei! So'scht ...weard i die glei' erbfähig vo'mendra ...!! Außerdem war die Tant' nie v'rhieraut ond isch jeden Dag zum Beichta ganga! Ihre ganz Lääba lang! So lang i denka ka! (*nachdenkend*) Des mieaßet d'r Pfarr' doch scho' längscht wissa! Ond der haut mir no niea nix g'sait! Wo sott den die a legitumiertes Kendla her hau?! Vom Hailga Gaischt, vielleicht?? Ledig isch ledig, ond somit nicht erbberechtigt! Ond somit nicht legitumiert!

Notar:

Da irren Sie sich aber gewaltig, Herr Weißmehl! Da hat sich einiges im Erbrecht geändert!

Weißmehl: (*gedankenlos so dahingesagt*)

Ond außerdem, was gaut des dr Pfarr'a??! (*aufbrausend*) Ja, muaß die alda Matz' jetzt doch a ledig's ...? Seit sui ihra offene Fuaß haut, kommt d'r Pfarr' jau a jeda Dag en's Haus! Hender des Beichtgehoimnis weard' i dir scho' no kemma! (*nachdenkend*) Wie alt muaß denn der Bankert heitzutag' sei, wenn's den wirklich fenda dädat? (*bestimmt*) Notare!! Wir mißachten eine ledige Frühgeburt irgendeines spät-ledigen Kindes vo' eiser früh-lediga Tanta! Vielleicht läbt die Bankertine scho' lang numma, ond mir machet eis a Kopf umaso'scht na! Basta! Amen! (*Versuch in Hochdeutsch*) Ond sott e sui doch no läba ...nau breng i sui om!

Tante: (*im Salon*)

...ja, daß i des no v'rläba derf ...!

(*Der folgende Dialog soll sich im Verlauf beim Notar an Lautstärke immer mehr verringern, bei Weißmehl immer mehr verstärken - das Drängen des einen steigert sich, der Protest des anderen verringert sich immer mehr*)

Notar:

So geht das nicht! So geht das nicht! Sie können sich doch nicht über das Bayerischen Erbfolgegesetz hinwegsetzen! Außerdem müßte die Dame heute ja auch schon mindestens zwischen 50 und 70 sein Jahre alt sein!

Weißmehl: (*beruhigt jovial*)

Ja nau ... vielleicht sogar 80, Notare! Ja nau! Nau isch die doch scho längscht vr'reckt ond vr'schimmelt! Vom erblassa will i jau garnix sa'...!

Notar: (*belehrend*)

Bedenken Sie die gute Konstitution Ihrer Frau Großtante! So etwas wird auch vererbt! Vielleicht sind Enkel da?

Weißmehl: (*aufbrausend*)

Waaas??!! A Konstellation weard au vr'erbt?! Nau bleibt eis jau garnix meah!!

Notar:

Das Gesetz ist für alle gleich! Und besonders wir sind den Mendel'schen Vererbungsgesetzen unterworfen!

Weißmehl: (*bestimmt*)

I it! (*heftig*) I bestimmt it!!! Des gilt doch bloß für die Großkopfteaber it für mi! (*in völlig anderem, süßlichem Tonfall*) Wissat Sie, wo der Mendel wohnt? Ka mr den it zu 'ma klois Tät-arätät ei'lada? Der ma' doch sicher au a Pressack! (*versonnen*)

Notar betrachtend, dann wie eine Sirene lockend)also, mir hant doch heit g'schlacht ...

Notar: *(sich wieder setzend)* .

..was soll das? ...völlig unmöglich ...!

Weißmehl:

...dau geit's en Pressack ...

Notar:

...Verschwiegenheit ist oberstes Gebot ...

Weißmehl: *(ungerührt)*

...rot ...ond weiß! ...Polnische! ...Handwie'scht ...!

Notar:

...Vertrauen der Mandanten ...

Weißmehl:

...en Speck! ...Schenka ...!

Notar:

...Mißbrauch ist strafbar ...

Weißmehl:

...Schweinschaxa! ...Leberkäs ...!

Notar:

...ich könnte mir selbst nicht mehr ...

Weißmehl:

...Wammer! ...Schwartamaga ...!

Notar:

...in die Augen sehen ...

Weißmehl:

...Tellersulz ...! Ond a Büchsawu'scht ...!

Notar: *(immer weniger heftig protestierend)*

...es gäbe allerdings eine Möglichkeit ...

Weißmehl: *(immer freudiger erregt)* .

..Blut- ond Leberwie'scht ...!

Notar:

...wenn man es richtig anstellte ...

Weißmehl:

Schnitzel, Lende ond a Filet!

Notar:

...eine eventuelle Entmündigung ...?

Weißmehl: *(schreit)*

I hau's doch g'wißt, daß m'r mit ui schwätza ka!

Notar: *(nicht sehr wohl in seiner Haut)*

Ich werde mich jetzt einmal zuerst zu Fr. Magermilch begeben.
(steht auf)

Weißmehl: *(sich erfreut die Hände reibend)*

Begeben Sie sich!! Begeben Sie sich! Dau gaut's nei' en dr Si-long *(schiebt Notar nach re, dann gönnerhaft)* A paar Saitling gibt's no oba drauf!

Notar: *(jammernd im Abgehen)*

...wir brauchen in jedem Falle ...ein Gutachten, ob die Frau Tante ...nicht vielleicht ...ganz Herr ihrer Entscheidungen damals war und heute ist ...!

Weißmehl:

Ja, warum it! Erstellet Sie ruhig des Gutachta so, wie Sie moinet. I diktier's eahna nau' en's Reine ond onderschreib! Der Tant' wearet mir scho' en g'scheida Hieara-Schatta atteschtionieara!! Ich richt' derweil die halbe Sau her, bis ui meah' 'rauskemmat! *(Notar mit sanfter Gewalt nach re in den Salon drängend, sieht dann, umkehrend, die Art der Aufhängung des Lorbeerkränzes, außer sich schreiend)* Trutpert!!! *(zu sich)* Ond wenn i dir sel' no oina mit ihrem Steckka en Grend na'haua mu- aß, daß nemma woischt, wie'd hoischt!

Notar: *(re vo ab)*

Tante: *(aus dem Salon)*

...ja, daß i des no v'rläaba derf!

Weißmehl: *(schreiend)*

Trutpert!!!

I, 13. Szene

Trutpert: *(von Mitte re hinten, die Leiter, schlechtes ahnend, schon geschultert, zu sich)*

Hau mr's doch glei'denkt ... *(laut)* Jau ...??

Weißmehl: *(eisig-kalt zischend)*

Ond dir hau i ieatz' oina auf's Maul, daß... ..Häng' ieatz endlich den Kranz n'auf! Aber g'scheit! So'scht raucht's!! Du bischt wohl nicht ganz a'dichtet! *(außer sich schreiend, auf das Bild zeigend)* Du hausch jau eiser Tant' g'locht! Du hausch jau des ganz' Konschtwerk total zema'uriniert! Zum Donnerwetter nochamaul! Du bischt doch die allergröscht Knall-lallje, die mir je onderkema ischt! Du hausch s'gröscht Konschtwerk en eiserm Haus der Vernichtung angeheimt ...du erzgranatig's Riesarindvieh ...deinetwäaga isch mei' Cola-stearin-spiegel allweil so hoch! Wäaga dir krieag i no en Herzinfarkt!!

Tante: *(aus dem Salon)*

...ja, daß i des no v'rläaba derf ...!

Trutpert: *(beleidigt, während er wieder die Leiter hinaufsteigt, den Kranz so hinhängend, daß er in Kopfhöhe, doch jetzt die "99" spiegelbildlich hängt)*

...nauf auf d'Loider ...ra vo'dr Loider ...nauf auf d'Loider ...ra vo'dr Loider ...bi bloß g'spannt, wann dem Mehlsack der Kranz amaul richtig hängt ...!

Weißmehl: *(zur Türe re hinten hinausrufend)*

Amalie ...! ...Amalie ...!

I, 14. Szene

Amalie: *(völlig abgehetzt, wirres Haar, Hände an Schürze abwischend, sich an den Kopf fassend)*

Schwindel! Schwindel! Schwindel! ...i hau koi Zeit! I muaß doch s'Essa richtha! Meina Termita kemmat elle duranand! Die dau denna hant scho' dr Latz ombonda ond saufat eisern Moscht und Wei', daß grad so staubt. Ond die alt Tantana laut's nei'laufa wie em Spülklosett! Des hätt's zu meiner Zeit it gäa! *(sauer)* It hatscha kenna ...aber saufa wiea Abflußrohr!

Weißmehl:

Wo steckt denn die Karola? Ka' die dir it helfa?

Amalie:

Die duat Kreizworträtsel auflösa!

Weißmehl:

Nix G'scheiders fällt der au it ei?!

Amalie:

Wenn mr wie d'Karola die Sau persönlich kennt haut, nau schmeckt's oim doch it. Ond i komm it 'rom mit meina Termita!! *(Trutpert auf der Leiter sehend)* Hock der scho meah' dau do-ba? Baut der sich epper a Nescht?? Vogel! Komm ra ond hilf wenigschdens du mir en dr Kucha, daß s'Essa bald auf dr Tisch kommt! Die saufat dau denna wiea d'Wüschtafuchs, weil's no nix zom Essa geit!

I, 15. Szene

Karola: *(von links, Zeitschrift und Bleistift kauend, andächtig-grübelnd lesend nach rechts schreitend, so ganz nebenbei, zuckersüß, ohne aufzublicken)*

...Onkel ...? Wie hoißt denn die griechische Göttin der Rache ...?

Weißmehl: *(mürrisch-ärgerlich, lakonisch)*

"Rachitis" ... *(ablenkend)* Los her ...Mädle ...!

Karola: (*prüfend*)
 ...Onkel! Des isch z'kurz! Dau fehla no zwoi Buchstaba, daß
 paßt!

Weißmehl: (*sehr ärgerlich*)
 Nau schreib doch "Bronchitis"! Los ieatz' her!

Karola: (*freudig*)
 Du, des paßt! (*zweifelnd*) Stimmt des au? (*im Stehen, schrei-
 bend vertieft*)

Weißmehl: (*immer ungeduldiger werdend*)
 Wenn i was sag, nau stemmts au!! (*zu Amalie*) Damit's
 woischt!! (*zu Amalie*) D'Schlachtpartie isch g'stricha! Pack die
 Sau zema! Die nimmt d'r Notar mit hoi, die Sau! Baschda! I hau
 omdischponalisiert! Ond schick di Bagasch zom Deifel ...so'scht
 beiß i dära alta Bruat no dr Kopf ra ...!

Tante: (*wie vor*)
 ...da'ß i des no v'rläba derf ...!

Amalie:
 Die Sau ...! Wieaso nimmt die Sau der ...? Ond was fuattret mir
 dann? Ond warum ...?

Weißmehl: (*mürrisch-gereizt*)
 Ei'g'schlaufane Fieaß mit Senf!

Amalie:
 Als ob des au no a Feschtesa wär! So ebbes hätt's früher au it
 gää ...! Schwindel! Schwindel! Schwindel!

Weißmehl:
 Die Tant' denna kaut sowieso ells auf die Felga, ond in a
 g'scheit's G'schäft muaß m'r g'scheit inveschdieara!

Amalie: (*mürrisch ab*)
 All' hui ebbes andersch ...! All hui ebbes nuies ...! So ebbes
 hätt's früher it gää!! Wie sott i des bloß dem Herrn
 Pfarr'beibenga ...? Der gaut doch it mit leerem Ranza! Emmer
 muaß i ells ausbada ...emmer bleibt ells an mir hanga ...emmer
 i domma Henna weard en't Pfanna neig'haua ...! Schwindel!
 Schwindel! Schwindel! (*ab in Küche*)!

Weißmehl: (*Amalie nachrufend*)
 ...die moischda Henna weared scho' als Oier en't Pfanna
 neig'haua ...!

Karola: (*wie vor*)
 ...du ...! Onkel ...! Wie hoißt des, wenn oiner zwoi Frauä haut?

Weißmehl: (*sehr ärgerlich*)
 Herrgott, Mädla! Du gang'sch m'r fei' saub'r auf die Nirva! Bigot-
 terie hoißt m'r des!!

Karola:
 ...Ond wenn oiner drei Frauä haut ...?

Weißmehl:
 ...nau ...nau ...Trigonometrie!!! Los endle' her, Käräle! (*unge-
 duldig unterbrechend*) Sei halt amaul so gut, gang halt en't Ku-
 cha, hilf d'r Amalie und nimm den (*zeigt nach oben zu Trutpert*)
 Gipfelstürmer dau mit! I hau jetz' glei a wichtige Besprechung,
 ond dau ka i nearnerds dr'bei braucha!

Karola:
 ...aber i hätt' no a ganz a dringende Frauä an di ...!

Weißmehl: (*ungeduldig*)
 Später, Kärele! Später! I hau jetz' koi Ohr für deina Kreizwort-
 sackermentersorga!

Karola:
 ...s'wär aber arg dringend ...!

Weißmehl: (*gottergeben*)
 ...also guat! ...also guat! En Gott's Nauma! Frauä!

Karola:
 Wie hoißet denn die römische Arenakämpfer ...?

Weißmehl: (*scharf nachdenkend*)
 ...ähm ...Radiatoren!

Karola:
 Paßt it!

Weißmehl:

...ähm ...nau schreib Gladiolen!

Karola: (*unzufrieden*)

...des isch au z'kurz!

Weißmehl: (*ungeduldig*)

...nau schreib Gladiaroloren!

Karola: (*ab*)

Weißmehl:

Truutschbert! Komm ra jetz'! Lau den Kranz hänga wiea'ner hängt! Des geit so'scht a Ewigkeitswerk! So wiea'ner hängt, so lau'n hanga, Kletteraff!

Karola: (*zurück*)

Onkel ...!

Weißmehl: (*energisch*)

Nix! Schluß! Aus! (*zu Trutpert deutend*) Nimm den Hauka-Athlet mit 'naus, so'scht platzt m'r no d'r Kraga! Ab! Ab! Ab!

Karola: (*ganz süß bittend*)

Onkale ...oi gottzige, letschte Fraug no ...!

Weißmehl: (*energisch*)

Herrgott, Mädle! Doa mir doch d'Haut it so 'ra! I hau dr Grend voll mit dära Bayerischa Erbaverfolgungsgesetzer! (*gottergeben*) Aber nau isch entgültig Feieraubat!

Karola:

Im Geaga'satz zu di Mohamedaner derfat Chrischta bloß oi Frau hant, wie hoißt mr des?

Weißmehl:

...ähm ...Monotonie ...!

Karola:

...ond des ander bei di Mohamedaner ...

Weißmehl: (*unterbrechend*)

...Polliphonie! Ond ieatz' isch Feieraubat! I schenk' dir zu dei'm Geburtstag a Konzentrationslexikon, wenn't mir ieatz' mei Ruh' lausch!

Karola: (*zufrieden schreibend nach re hi ab*)

I, 16. Szene

Notar: (*von rechts aus dem Salon kommend, sich räuspernd*)

Weißmehl: (*Hände reibend*)

...ond? Geit's was Interessantes? Was Wissenswertes? Was Geheimes? Wie isch des Gutachta ausg'falla ...? Was sait dr Pfarr'??

Notar:

Schon! Schon! Gut ...soweit! In der Tat, Herr Weißmehl ...aber ...ich fürchte ...!

Weißmehl:

Was ...? Was ...fürchtet Sie? Außer mi hannt Sie nix zum fürchta! A Gutachta muaß guat ausfalla! Ond dau muaß mr drauf achta! S'hoißt jau au it omaso'scht: Gut-Achta! Sie machat's guat! Ond i acht drauf, daß sie's guat machat! Logisch! Gutachta isch Gutachta ...!

Notar: (*sich windend*)

Das ist es ja ...! Wenn das herauskäme, daß ich Ihnen den letzten Willen ...Durch ein falsches Gutachten ...!

Weißmehl:

Papperlapapp! Rauskomma ...! Was soll denn dau 'raußkomma?! I halt mei' Goscha, und Sie haltet Ihra Goscha! D'r Tant' v'rsteck i s'Gebiß, bis sui en Hemm'l kommt, nau v'rstaut die koi Menschasäal! Der Hebamma vo' detmaul duat heit au bestimmt nix meah' weah! Basta! (*jovial*) Also, koi G'fauhr! On d'r erscht, der was dr'geaga sait, dem hau i oina auf's Maul!

Notar: (*sich windend*)

Ich weiß nicht ...ich weiß nicht ...! Ihre Frau Tante ist putzmunter. Keinerlei Anzeichen cerebraler Verkalkungen, trotz des hohen Alters!

Weißmehl: *(väterlich, gütig, Notar die Aktentasche sanft wegnehmend, hinter sich auf den Sekretär stellend)*

Jetzt hocket ui amaul ruhig na, gut duraschnaufa ond a Schnäpsle drenka! Die Sau isch bald v'rpackt! Fressa mieaßet'r se' sel! Ond die verzerrt' V'rrenkung vo'dr Tant krieag i scho' en dr Griff! No' koi' Sorg! I hol d'r Dokter, der renkt sui scho' meah ei!

Notar: *(im Begriff zu gehen, die Tasche vergessend)*

Weißmehl: *(jovial den Arm um Notar legend, ihn nach Mitte li hi komplimentierend)*

Also, i will sie jau it so arg drängla! Sie müsset sich des selbstverständlich guut überläaga ...überschlaufa ...mit sich ins G'rücht gau ...Zweifel beseitiga ...Entschlüsse fassa ...ond die Sau bleibt solange en meiner Kühlkammer, gell?? *(wie ein Blitz zur Tasche, diese öffnend, ein Papier herausnehmend, Tasche wieder hinstellend, gerade noch rechtzeitig hinter dem Rücken verbergend, denn)*

Notar: *(verlegen unter der Türe)*

...ähem, ich bitte um Entschuldigung ...ich habe meine Tasche liegen lassen ...wenn ich sie mir holen dürfte ...! Ich habe nämlich noch einen anderen letzten Willen darin, den ich noch in Reinschrift bringen muß!

Weißmehl: *(süß-sauer und falsch)*

Aber selbstverständlich, Notare! Ihra Däschla! Ja, wo isch's denn? Wo isch's denn? Des nett' Däschla??!!

Notar:

Auf Ihrem Sekretär haben wir sie hingestellt ...!

Weißmehl:

Jaaaa, richtig! Auf dem Sekretär! Ja, dau leit se jau no! Dau luegat na! Ihra Däschla! Bittschö ...! A schön's Däschla hant ui dau!

Notar: *(nimmt die Tasche sich zur Türe wendend)*

Nichts für o'guat, Herr Weißmehl ...! *(Mitte li hi ab)*

Weißmehl: *(durch die Türe ihm nachrufend)*

...ond emmer an die Sau denka! *(zu sich)* Sackerment, des war knapp! *(will gerade den Zettel herausnehmen und lesen)*

I, 17. Szene

Karola: *(vo re hi)*

Onkel, d'Amalie ond d'r Trutpert hant des Floisch ond d'Wurscht ei'packt!

I, 18. Szene

Trutpert: *(vo re hi, aus Küche rufend)*

Des war fei' a Sauarbet!

Weißmehl: *(gut gelaunt)*

Nau packet ui die Sau meah' aus ond raumert se meah' ei ...!

Karola:

Ja, wozu soll denn des meah' guat sei?! I denk, d'r Notar wott' se mitnehma?!

Weißmehl:

It denka, Käräle! It denka! Macha, was d'r Onk'l seit, gell!?

Trutpert: *(weise deklamierend)*

Schwein ...oder nicht Schwein ...das ist hier die Frage!

Weißmehl:

Schwätz' it so saudomm dauer!

Trutpert: *(hochnäsiger)*

Das ist Scheiksbier!

Weißmehl: *(bestimmt)*

Des saufet mir it!

I, 19. Szene

Amalie: *(vo re hi, aus der Küche, Hände an der Schürze abwischend)*

Ha, des hätt's frieher au it gäa! Ond des bei meina Termita ond Schwindel!!

Karola:

Ka i dann d'r Tisch decka?

Amalie: *(unter der Küchentüre)*

Was wottesch denn d'r Tisch richta, wenn's nix zom Beißa geit?!

I, 20. Szene

Weißmehl:

Freile geit's was zom Essa ieatz' ...! Ieatz' grad erscht reacht! Auftischa! Auftischa! Hopp! Hopp!

Gloria: *(re aus Salon)*

Nein, nein, noch nicht! Nix "hopp-hopp"! Wir warten doch noch, bis das Bubele kömmt!

Amalie:

Ond was geit's nau zom Essa, wenn dr Bua kommt?! Der bleibt doch sowieso it lang dau! Der haut doch au lauter Termita, mit seina Freind ond seina Verehrererinna! Der haut doch koi Zeit zom Essa! Der muaß doch hopp-hopp zu seina Käfer bussieara gau, so'scht isch doch dem it wohl! D'Mädla an dr Nees romfüh-ra! Schwindel! Schwindel! Schwindel! *(ab nach hinten rechts)*

Karola: *(läßt Tischtuch und Kopf traurig hängen)*

Gloria: *(schnippisch, von oben herab)*

Nein! Diesmal nicht! Amalie! Dieses Mal bringt er einen Studierkollegen mit, dem er die Cheops-Theologie *(Cheopterologie)*, die hiesige Käferkunde nahebringen will, wie er geschrieben hat!

Karola: *(blickt freudestrahlend auf)*

Weißmehl:

Ha, den hätt' i jetz' beinah v'rgessa! Dr Bua kommt jau au no! Ja, endlich kommt der Bua amaul meah' vom G'schudieara hoim! Der weard jau so'scht no ganz bled vo' däara G'schudiererei! Der braucht scheint's meah a Geld! Am End vom Geld isch allweil soviele Monat no übrig! Also: Tisch decka! Auftra', daß sich die Bälker bieaga! *(zu sich)* Den Notar speis' i mit na' Schwarzwu'scht a! Des muaß für den Griffelspitzer roicha! Dem dürra Steng'!! Dem geldgieriga ...! Der ond sei Kolleg' ...der Mendel! Lauter geldgieriga Griffelspitzer! *(Gloria heimlich beiseite nehmend)* Weib! Hausch du g'wußt, daß die Tant' a Bankert haut?

Gloria:

Wieso soll ich nicht wissen, daß die Tante Sitzmöbel hat? Steht doch groß und breit hier! *(auf Sofa deutend)*

Weißmehl: *(tobend mit rotem Kopf)*

Koi Bank!!! A Bankertine!! Eine außereheliche, frühgeschichtliche Frühgeburt ohne Erzeuger ond Nutza!!!

Gloria: *(wankend, der Ohnmacht nahe, sich an Weißmehl festhaltend)*

Schrei doch nicht so! Ich bekomme sonst nur wieder meine Muränen-Anfälle! *(nach kurzer Pause)* Was ...was ...was sagtest du da eben?!

Weißmehl: *(eindringlich)*

Wenn i dir's sa! D'r Notare haut mr's grad vor' veröffentlicht!!

Gloria: *(sich setzend)*

Ond was jetzt?

Weißmehl: (*Gloria beruhigend umarmend*)

Nur keine Panik! Ganz ruhig bleib! I richt' des scho'!

Gloria: (*sich fangend, etwas kühl, vornehm*)

Na hoffentlich! Das wäre ja ... Nicht auszudenken! Aber schreie doch bitte nicht so! (*zu Karola*) Karola, sage der Amalie, sie möge das Essen warm halten, bis das Bubele da ist! Ond du und der Trutpert, ihr könnt den Tisch servieren, das Geschirre und die Bestecker auftragen. Tabula rasa, würde der Herr Lehrer sagen!

Karola:

...ond was hoißt des?

Weißmehl: (*immer noch erregt*)

...rasend schnell dr Tisch decka!!! Auf gaut's, Mädla!

Gloria:

Ich muß erst einmal meine Konsistenz wiederfinden! (*li hi ab*)

Karola: (*zur Türe hinausrufend*)

Trutbert, komm halt endlich! Rasend schnell ...helfa! (*ab*)

I, 21. Szene

Weißmehl: (*das Papier aus der Tasche holend, angestrengt lesend*)

...bin i froh, daß i mein' Bua die Jurispotenz studieara lau wie dr Notare! Dau weard der Bua reich! Der ka sich oi Sau om die ander zuläaga! Des geit a ganza Sauarei ...! (*liest, unverständlich vor sich hinmurmelnd, zuerst neugierig-erfreut, dann immer mehr mit sich verdüsterndem Gesicht. Schließlich hochrot, zornig, mit erhobener, geballter Faust zum Salon drohend*) ...ja du alt's, schromblig's Nachtg'spenscht! Was soll denn des ...? Isch des vielleicht a g'scheiter Willa?? Ond en letschter dr'zua! Muasch du mir des auf meina alda Däg no' a'doa ...? Dau isch's letscht' Wertla no lang it g'schwätzt! (*überlegend*) Aber, wenn des amtlich weard, nau isch amtlich! Ond it zom v'rändra! Also! S'muß g'handelt sei! Weißmehl! Handle! Ond fuaßle!! (*wütend*) So a hiearav'rschrombelda Hex'! Die haut jau en Knota en ihra Gehirwindunga! Wie ka mr bloß auf so a Idee komma ... (*zitiert lesend*) ...derjenige wird mein Universalerbe sein, der als erster nach meinem 99. Geburtstag zum Wittwer oder zur Wittwe wird ...' (*Zettel sofort zerknüllend, einsteckend, zur Mitte hin langsam abgehend, einigemal stehen bleibend, sich zum Publikum umdrehend*) ...mei Alda isch doch noch z'jong, die schiffd doch no lang it en dr Jordan ... (*schaut langsam nach oben zum Lorbeerkrantz*) ...a ...aber wenn's Schicksal wott' ...daß ihr was ...auf ihra Knurpsel ...donn'ret ...? ...so ganz oifach ...plötzlich o'vrhola ...selbständig? (*aus einem bösen Traum aufwachend, sich zusammenreißend*) Weißmehl! Du bischt a Depp ... (*nochmals kurz nach oben schauend*) ...der isch doch viel z'leicht! Des muß a G'wicht hau!!! (*nachdenklich*) ...Was 'haut en eiser'm Haus a G'wicht ...? (*wegwerfend*) Ach!! (*zerknüllten Zettel aus Tasche nehmend, überlegend*) Jau, ond den Zettel derf mei Alda überhaupts nicht läsa ... so'scht bi jau i en G'fauhr!!! (*Zettelknäuel in den Mund steckend, mühsam kauend, dann hinunterschluckend*) Jetzt ka bloß no mei' Freund dr Landrat helfa. Aber wie emmer! ...wenn man braucht, isch'r it dau! (*li ab*)

I, 22. Szene

Landrat: (*durch Mitte ins leere Zimmer hereinstürmend, hastig Hut und Mantel ablegend, dann theatralisch laut deklamierend*)

Halloooohh! Freunde! Bürger! Landsleute! Ich bin's! Euer Landrat! (*sich umschauend, bemerkend, daß niemand im Raum*) Komme ich zu spät??

- Vorhang -
(Ende des 1. Aktes)

II. AKT

1. Szene

Kurz darauf.

Karola: *(traurig, zusammen mit Trutpert einen langen Tisch von li hi mühsam herein- und in Richtung Salon tragend)*

Amalie: *(um die beiden herum rennend, sie dirigierend)*

Geit's obacht, Leit! Nearnerds a'stoßa ...des guate Möbel ...obacht! Trutpert ...!! Du muasch links 'rom ...!

Trutpert: *(stößt mit seiner Seite an)*

Amalie: *(schimpfend)*

Hau i's it g'seit! Du Muhack! Hau i's it g'seit! Gib halt Obacht, alder Knutschbert! Vooooorsicht! ... lue halt na, wo'd na'dappescht ...! Sooo ...guat ...! ...jetz'omdreha ...! ...halt ...! So isch reacht! Jeatz' vorsichtig dur' Türa dur!!! Jesses, mei' Kesselsupp' kocht bald über ...!!! *(eilig in Küche ab)* Termita! Termita! Nix wiea Termita!!

Trutpert: *(zu Karola)*

Setz' amaul den Tisch a! V'rschnaufa! *(Stirne wischend)* Was bisch denn du heit so traurig?

Karola: *(zuckt mit der Schulter)*

So halt! Mi g'freit nix meah' em Läaba!

Trutpert:

So halt! ...So halt! Des isch doch koi g'scheite Antwort! Ond mi g'freit nix ...Hausch doch no' mi! Bi i nix?

Karola:

Scho ...!

Trutpert:

Was scho'! Ond ...?

Karola:

Nix ond ...!

Trutpert:

Also, die Menscher send für mi a ewig's Tabakernakel!

Karola:

Für die scho'!

Trutpert:

Für mi scho'! Für mi scho'! Wieaso für mi scho' ...?

Karola:

Komm Trutpert, halt mi it auf mit deine komische Frauga! Der Tisch muaß dau nei'!! Ond du hole'sch s'Besteck! Teller lausch du doch allaweil na'keia!

Trutpert: *(protestierend)*

Allaweil na'keia! Allaweil na'keia! I lau niea was na'keia! I hau au dr Kranz für d'Tant auf'hängt, ohne daß i was hau na'keia lau! *(Karola kritisch betrachtend)* I glaub' du bischt meah'amaul v'rliebt!

Karola:

Komm halt endlich! Gang mr a bissla zur Hand! Ond ob i v'rlieabt bi oder it, des gaut di überhaupt's nix a!

Trutpert: *(beleidigt)*

Überhaupt nix a! Überhaupt nix a! Allaweil bisch du emmer so ei'grora zu mir! Emmer zu mir! Emmer zu mir! *(lauerd)* Gell, du woischt scho', daß d'r Rupert heit hoi'kommt!

Karola: *(ihm die kalte Schulter zeigend)*

Phhh ...!!! Was du it ell's woischt!

Trutpert:

Ell's woischt! Ell's woischt! *(mutig)* I woiß ell's! I woiß au, daß i v'rlieabt bi!

Karola: *(sich überrascht gebend, näher kommend)*

Jetz', sa' amaul?! Duuu ...??? Du bischt v'rlieabt? Woisch du überhaupt's wie des gaut? V'rlieabt sei??!

Trutpert: *(selbsicher auftrumpfend)*

Jau!! !!! Wieaso it? I hau scheana Wada, en Aschdral-Leib! A Aurora! A Oh-de-kolonie *(Eau de Cologne)*, was i emmer auf mi 'nauf schbritza doa, wenn i hender oiner her bi, dann geit's a

Gas, des isch leicht, steigt nauch oba, ond nau ka mr's rieacha!
So isch's mit elle Gase! Ond des meagat d'Weiber ...! (*dümmlich lachend*)

Karola: (*verständnislos*)
Was hausch du?

Trutpert: (*stolz, laut, stotternd*)
A' Auror-aur-a!

Karola:
Du moinscht a Aura! A' Ausdenschdong?!

Trutpert:
Des isch viel z'wenig! (*betonend*) Eine Aroma-rora! Ond a Ausdenschdong dr'zua!
(*Karola und Trtpert setzen sich auf end Tisch.*)

Karola:
Ja, wen nauchert ma'sch denn heirata?? (*schmeichelnd, drängelnd*) Komm sa's mir, Trutbertla! I bi doch dei' Freindin!

Trutpert: (*enttäuscht*)
...ach sooo, bloß mei Freindin ...! Auf oimaul? (*verstockt*) Na! I sa' nix!

Karola: (*sich nähernd, zuckersüß lockend*)
Komm, Trutpertla! M i r ka'sch doch sa' ...! Du kennsch mi doch scho' so lang!

Trutpert: (*sich zierend, ebenso zuckersüß*)
...naaa ...!

Karola: (*honigsüß*)
Trutpertla ...!!!

Trutpert: (*ebenso*)
Naaa ...!

Karola: (*scharf*)
Trutpert!!!

Trutpert: (*ebenso*)
Na!!!

Karola: (*gespielt beleidigt*)
Nau bischt nummer mei' Freund! wenn's it saisch!

Trutpert: (*bockig*)
...ond du numma mei' Freindin! Freindenna brauch i koina! Freindenna hau i tausende ...an jedem Fenger oina!

Karola: (*frostig*)
So! Wenn des so ischt, dann ischt au reacht! Nau brauch'sch mi jau it! Pfüe di! (*laut und böse*) Du bischt für mi g'storba!! Ond außerdem send des bloß zehn Stuck! (*Trutpert mit dem Tisch alleine stehen lassend, das Folgende nicht mehr hörend, rechts vorne ab*)

Trutpert: (*hilflos nachlaufend bis zur Türe*)
...a ...aa ...aaber grad dir ka' i's doch it sa' ...! (*leise*) ...di will i doch hierauta ...! ...Kärale ...! (*verschämt an seiner Schürze drehend*)

II, 2. Szene

Notar: (*von Mitte*)
Ach, entschuldigen Sie ...Haben Sie vielleicht zwei Zettel mit handschriftlichen Notizen von mir hier gefunden? Mir fehlen nämlich seit meinen letzten Besuchen hier zwei Testamentsmanuskripte für zwei andere Mandantinnen. Das von Ihrer Großtante habe ich nämlich zuhause in meiner Tasche gefunden ...aber die anderen ...sind spurlos verschwunden (*schaut sich suchend um*)

Trutpert: (*schaut sich ebenfalls wenig motiviert, langsam suchend, um*)

II, 3. Szene

Notar:

Oh, wie peinlich, wie peinlich ...ich kann nichts entdecken!
...dann muß ich halt aus dem Gedächtnis ...!

Trutpert: *(lustlos, auf dem Tisch sitzend, mit den Füßen baumelnd, an die Decke starrend)*

I sieag' au nix!

Notar: *(rückwärts gehend, verbeugend)*

Entschuldigen ...die Störung ...meine Empfehlung! *(sich vor der Türe noch einmal umdrehend, zu Trutpert)* ...ach, wissen Sie vielleicht, ob Herr Weißmehl ...die Sau ...! ...vielleicht schon ...zumindest in kleinen Teilen ...naja, vielleicht später ... muß ich eben noch einmal zu meinem Mandanten! *(Mitte li hi ab)*

Trutpert:

Die Omgangsforma vo' di Notare wearad au allweil brutaler ...hoißt der eisern Chef a Sau! ...d'rbei isch des doch sei' oigener Minischdrant *(Mandant)*!

Karola: *(mit Geschirr und Tellern von re hinten; Utensilien auf den Tisch stellend, leise "Mariechen saß weinend im Garten" summend)*

Trutpert:

Wieaso isch der ieatz kemma?

Karola: *(verträumt)*

Koi Ahnung! Vielleicht haut'r g'moint er krieat no was zom Essa?!

Trutpert:

Heit reißt's aber au garet a!

Karola: *(wie vor)* .

..d'Amalie isch en d'r Kucha! Mei Tant' isch bei denna Suffköpf, d'Urgroßtant kreischt wie a alta Kreissäga en dr Gegend rom, du sch'dausch sinnlos dau 'rom, i sott d'r Tisch decka, bediena ond die dau denna lant sich vollsauga wiea Badeschwämm!!

Trutpert: *(aufmüpfig)*

Bi i vielleicht a klois Kend, dem m'r ell's sa' muaß?!

(Beide heben den Tisch an, tragen ihn mühselig re durch die Türe in den Salon, Trutpert schiebt, Karola zieht. Beim Türeöffnen mit dem Rücken dringt lautes Gegröle einer bereits angetrunkenen Gesellschaft nach außen. Trutpert, noch mit Tischhälfte auf der Bühne, zu Karola)

Des sieag i scho' noch kemma, daß die eis nauchert die ganza Bude vollkotzat ...ond i derf's meah' aufwisch! ...der Lehrer vr'trägt doch nix ...! Dem isch doch jetzt scho' schleacht!! *(ebenfalls durch Türe ab)*

Tante: *(aus dem Salon, bereits ebenfalls alkoholisiert, schrill, kreischend)*

...ja, daß i des no v'r ... *(hicks)* ...läaba derf ...!

II, 4. Szene

Rupert: *(von Mitte, polternd laut, übermütig, lachend, mit Studienkollegen hinterdrein, läßt seine Tasche genau vor dem Sekretär fallen, beide in typischer Studentenkleidung)*

Gottseidank! Endlich wieder dahoi! Was moinsch, Ekke?! Die Zugfahrerei macht oin ganz fe'tig! Wenn it die zwoi netta Schnecka em Abtoil gwää wäret, wär die Bah'fahrt it so luschtig gwää! I hau die zwoi heit aubats z'eis dauher eig'lada. Mir machat en Budazauber, daß d'Wänd wacklat!

Ekke: *(trocken, schweizer Dialekt)*

Welch' ...trauliche ...Hütte! Dieses! *(Umgebung musternd, Gepäck in der Hand, etwas verloren dastehend, sehr langsam in seinen Bewegungen, sogar der Augenaufschlag ist extrem langsam bei ihm, seine zu engen Kleider lassen nur steife und gestelzte Bewegungen zu)*

Rupert: *(sich dehnend und reckend, dann das Papier auf dem Boden unter dem Sekretär liegen sehend, zuerst unachtsam, dann interessiert lesend, laut auflachend)*

...du los her ...! *(wieder lachend)* ...des isch vielleicht g'spässig ...! *(lesend)*

Ekke:

Ihr habt es ab'r auch ganz schön kommod! Ihr da! *(weiter das Zimmer musternd, vor einem Bild der streng blickenden, alten Dame stehen bleibend)* Ein Bild wie bei uns zuhause der Käse ...löchrig, wie ein alter Emmentaler!

Rupert: *(lesend, widersprechend)*

...quatsch! ...des isch't die alt' "Mager-Milli" ...!

Ekke: *(das Bild weiter betrachtend, nachdenklich)*

... nie gehört von dieser Künstlerin ...!

Rupert: *(lesend, dann laut auflachend)*

Ekke! Los her ... *(lachend)* ...halt di fescht! ... *(lachend)* ...mir mieaßet eis heit no ... *(lachend, sich krümmend)* ...v'rloba!!

Ekke: *(gedankenverloren den Kopf in verschiedene Richtungen neigend, das Bild weiterbetrachtend)*

Du ... vielleicht! Ich ...nicht! Ich warte auf die beiden zweibeinigen Käfer! Es ist nur schade, daß auch die schönste Frau bei den Füßen zu Ende ist!

Rupert:

Doch, du au! Heit no! Du schweitzer Luschtmolch!

Ekke:

Wieso ich ...und wieso so hurtig? Wir Schweizer sind nicht so schnell, aber dafür um so intensiver!

Rupert:

Los her! Des muasch g'läasa hau, so'scht glaubsch's it ... *(lesend)* ... *(murmelmurmelt)* ...aha! ...derjenige meiner Verwandten und Bekannten wird mein Universalerbe sein, der sich noch zu meinen Lebzeiten als erster ab heute verloben wird ...sollte ich vorher das Zeitliche segnen, fällt mein ganzer Besitz an den Verein "Ledig geschändeter Jungfrauen" *(den Zettel achtlos auf Kommode ablegend)* ...v'rschdtausch?! I weard mi doch it mit 'ma echta Weib v'rloba, so'scht muaß i di au no heirata, ond dau d'rfir bi i no viel z'jong! Also v'rlob i mi sofort mit dir! V'rschdtausch?! Ond Jongfrau geit' so koina meah' ...! Außer meinara alta Tantana!

Ekke:

Und Geld stinkt nicht! Ist deine Tante denn schon so verkalkt, daß sie nicht mehr merkt, daß ich ein Mordsdrumm von Mann bin?! Nicht zu reden von Deinen Anghörigen?!

Rupert: *(abwehrend)*

Des isch doch koi Fraug! Mir v'rkleidet di als Weib! Ond i stell' di meinara Großtanta als mei' V'rlobta fir! Wenn i nau s'Erbe hau, dann machet mir bei dir meah' die Geschlechtsomwandung zum Ma' meahra dura! Hausch mi?!?!

Ekke: *(bewundernd)*

Du bischt ja ein ganz ein falscher Hund!

Rupert:

Ganz nauch dem Motto: was du nicht willst, das man dir tu, das füg doch einfach anderen zu!

Ekke:

Was springt denn da für mich dabei heraus! Du weißt schon, mein Vater ist schweizer Bankier, der macht nichts ohne Zinsen, und ich bin sein Sohn, wenn du verstehst, was ich meine?!

Rupert: *(bewundernd)*

Du bischt jau a ganz ausg'schämter, durchtriebener Tropf, du! Aber klar! Abg'macht! Hand drauf! *(reichen sich die Hand)* Du kriasch a g'scheite Provisio' ...! Aber los, mir mieaßet v'rschwende, 'vor di oiner sieht, so'scht fliegt der Schwindel auf, 'vor mir a'gfangt hant! Los, mir gant nauf en mei' Bude, ond machat aus d'r Übergardina a sauber's Gwand, mit dem Zuig schloifet mir die ei', daß di koi' Sau meah' kennt! D'Lätscha bensla mr dir mit d'r Karola ihra Farbakaschda ei ...

Ekke: *(interessiert aufhorchend)*
 Karola? Wer ist denn diese Karola? Hört sich gut an!

Rupert:
 Bloß mei' Kusine! Hübsch aber domm!

Ekke:
 Aber dumm liebt sich gut!

Rupert:
 Dau hausch koi Schase! Die haut en hoimliche V'rehrer, ond will bis zur ferna Hochzeit Jongfrau bleiba! Sieht mr doch an meinara Tant', wo des na'führt!!

Ekke:
 Und wer ist der glücklich Auserwählte?

Rupert:
 Koi Ahnung! Irgendso a Depp aus eiserm Dorf, wo mir früher g'wohnt hant! Woischt, die laut nix 'raus. Die isch doch so schüchtern ond v'rschämt, die macht doch s'Licht aus, wenn sui ihra Nachthäs a'doat.

Ekke:
 Und woher weißt du das?

Rupert:
 Weil i nix g'säha hau, als dur' s'Schlüsselloch g'spitzt hau, bei mei'm letschda B'suach.

Ekke:
 Und wie alt ist dieser Schambolzen?

Rupert:
 Zu alt! Viel zu alt für di!

Ekke: *(immer interessierter)*
 Sag schon!

Rupert:
 Oisazwanzig!

Ekke: *(Augenbrauen hochziehend)*
 ...da hast du auch wieder nicht unrecht. Omas sind "passée".

Rupert:
 Sa' i doch! Jonge Menscher send "en vogue"! Ond du wearsch ieatz' oi's!!

Ekke:
 Na, dann los zur Geschlechtsumkehrung! *(beide auf Zehenspitzen li hi zur Treppe)*

Rupert: *(im Abgehen Ekkes Arm um die Schulter legend)*
 ...ma'sch meahra vor'- oba, oder henda'- don-da auspolsch'dret sei? Ma'sch mehra a rota Lätscha, oder mehra Lidschatta ...?
(beide ab)

II, 5. Szene

Bürgermeister: *(von re vorne, aus dem Salon, mit gewaltigen Schwierigkeiten die Richtung zu halten, nach li hi)*
 ...i ...glaub ...i muaß ... speiba ...vorderhand! ...herrdumnei ...isch ...des a ...fette Sau ...gwää! *(mühselig bis zur Türe neben Treppe, fast schon draußen, rückwärts wieder zurück bis zu Beistelltischen, wackelig stehen bleibend, mehrmals vergeblich nach dem Zettel greifend, wortlos den Zettel lesend, wieder zurücklegend)* I ... muaß mi ...schleinigst v'rdrucka! Wenn mi die Eisa'draut-Amalie v'dwischt ...mit dem Wisch dau ... *(dann li vo ab durch die Türe)*

Trutpert: *(durch selbe Türe auf die Bühne, zwei Weinflaschen im Arm, zurückblickend, Bürgermeister beinahe umwerfend)*
 Ha! Der haut aber sei' Beton-Schädel sauber eig'woicht! *(sieht Zettel, lesend, mehrmals, dann von mal zu mal lauter)* Oha! *(Pause)* ...Oha!! *(Pause)* ...Oha!!! Des isch endlich mei' Scha'se, en't die brivigumierte G'sellschft zom ei'heirauta! *(Zettel einsteckend, seine Hausjacke an einen Stuhl hängend nach re vorne Richtung Salon mit Flasche gehend)*

II, 6. Szene

Drinnen wird Trutpert mit lautem Hallo empfangen, Korkenknallen.

Trutpert: *(wieder herauskommend)*

...die v'rfressa G'sellschft macht mi no fe'tig! All Hennaschiß derf i en Keller na'renna ond deana Suffköpf was zom Inhalieara hola! Ond die Alt' hält au no' kräftig mit! Des isch die allerschlimmschde! Wenn die so weitersauft, nau schmeißt die ihra Krucka wäaga Algenhohl-Überschwemmung no weg! Aber jetzt isch Schluß! I schloif mi om ond gang sofort auf Brautschau! Brauch bloß no' mei' Oh-de-kollonie ...Karolerle ...ieatz bischt v'rlora..! *(li vorne ab)*

II, 7. Szene

Amalie: *(mit Schüssel voll dampfender Köstlichkeiten, abgeschafft schnaufend, fast an Salontüre, Jacke von Trutpert sehend, Schüssel abstellend)*

Wer haut denn dau scho meah' seina Kutta dauherin an dr Stuhl nag'hanget! Als ob mir koi' Hauka hätt' an eiser nuimodisch Garderobiere!? *(nimmt Jacke, will sie zur Garderobe bringen, faßt dabei in jede Tasche, findet Zettel, verharrt, liest, dann plötzlich sehr eilig, den Zettel fallen lassend, die Jacke achtlos in ein Eck werfend, laut)* ...Burgermoischder! Duck di! ...ieatz' bischt dra! *(re vorne mit Schüssel in Salon ab)*

(Drinnen lautes Hallo-Gejohle.)

II, 8. Szene

Weißmehl: *(umständlich mit Leiter von Mitte re hi, wie ein Dieb auf Zehenspitzen herein, Leiter unter Lorbeerkrantz abstellend, schnell zurück, ein großes viereckiges Gewicht mit Aufschrift 20 kg hereinschleppend, mit Mühe die Leiter mit dem Gewicht emporsteigend, Gewicht hinter der ,99' im Lorbeerkrantz fast nicht sichtbar aufgehängend, eiligst wieder absteigend, Schnur hinter sich herziehend, diese von oben nach re hinter die li Salontüre ziehend, dort für den Zuschauer nicht sichtbar wie, mit Bedientetenklingel (Glocke an langem Bande) befestigend, mit Leiter gleichen Weg zurück, dann unschuldig falsch pfeifend wieder auf Bühne, Hände nach getaner Arbeit zufrieden abklatschend)*

...Schicksal gang dein' Lauf ...ond gib obacht, daß d'r richtig triff'scht ...! Ond ieatz' mach i der Völlerei dau denna a End! Wo bloß der Bua bleibt? *(ab in den Salon, von drinnen)* ...Schluß ieatz' ...! D'Sau isch gar! S'geit ieatz' nix meah' ...! Die Sauerei haut a End!!!

II, 9. Szene

Drinnen sehr lautes Protestgeschrei.

Tante: *(weinerlich-enttäuscht in hohem Diskant, alle übertönend)*

...ja, daß i dees no v'rläba muaß ...!

II, 10. Szene

Karola: *(von re hinten, Zettel findend, im Gehen lesend, dann hoch erfreut)*

...oh! Rupertla ...i hau doch gwußt, daß mir no zema'fenda ... *(li hinten über Treppe glücklich entschwebend, ab)*

II, 11. Szene

Amalie: *(den fast vom Alkohol erledigten Bürgermeister, vor li vo, belegend, fest unterhakend)*

Itzal Burgermoischder! Was isch mit dei'm Ehev'spreche, des wo du mir vor 40 Jauhr gaa hausch?! Ha?! Die Stond isch günschdig!! Ond deina haut g'schliga! Oder du wearsch g'schla' vom Schicksal!!! Oder war des au nix als Schwindell? Deinatwäage hau i meina Kend, eisare sündiga Früchtla vor 40 Jauhr en Pfläag' gaa mieaßa!

Bürgermeister: *(mit schwerer Zunge)*

...A ...Ala ...Alamalalieeee ...i ka' mi ... vorderhand ...an nix ...

Amalie: *(Bürgermeister energisch schüttelnd)*

Ond wenn i's aus dir raus'ruttla muaß ...! Du erennersch di ieatz auf dr Stell!! Z'erscht g'scheid sündiga ond nau oin 40 Jauhr warta lau! leatz' roicht's! leatz weard offizinell v'rlobt!

Bürgermeister: *(sich nach hinten abwendend)*

A ...Ama ...lilieeee ...i glaub ...i muaß scho' meah schbeiba ...!

Amalie: *(Bürgermeister zurückhaltend, energisch)*

Nix weard g'schiebaba! V'rlobt weard! Nauchert ka'sch meah schbeiba ...soviel d'wottescht, wenn mr v'rlobt send!

Bürgermeister: *(sich aus den Armen von Amalie vergeblich zu befreien suchend)*

...i glaub ...i muaß no' mehra als ...bloß schbeiba ...!

Amalie: *(Bürgermeister immer noch festhaltend, lockend)*

I krieag a guate, große Aussteuer, wenn i mi v'rloba dual!

Bürgermeister: *(mit schwerer Zunge, sich wieder abwendend)*

So viel ...fressa ka i ...garet ...vorderhand ...wie i schbeiba muaß ...! ...wenn i mi mit ...dir v'rloba ...sott!

Amalie: *(empört den Bürgermeister hin- und herschüttelnd)*

...ja, du Saukerl ...moinsch du vielleicht, du bischt was b'sonders ...

Bürgermeister:

I bi immerhin dr Burges! ...mit para-milli ...talischer Imhuhn ...tität als Bürger ...moischder!! A ...amalie ...schüttel it so ...mir lauft so'scht die ganz Kesselsuppa 'raus ...!

Amalie: *(plötzlich Bürgermeister loslassend)*

Was hausch du für a Leida?

Bürgermeister: *(mühevoll, laut)*

... para ...mentalische ...Imhuhn ...tität *(sich losreißend, eilig li hi ab)*

II, 12. Szene

Pfarrer: *(aus dem Salon re, den leblos im Rollstuhl der Tante sitzenden Landrat aus dem Salon mit kleinen Schrittschritten herauschiebend, stocksteif wie eine Maschine ruckartig gehend, keinerlei Kopfbewegung, starrer Blick geradeaus, es ist erkennbar, würde er sich nicht am Rollstuhl festhalten können, würde er der Länge nach umfallen; plötzlich stehen bleibend, Rollstuhl langsam weiterrollend, dadurch gerät er in schiefe Vorlage, sonst keinerlei Anzeichen übermäßigen Alkoholgenusses, kalkweißes Gesicht)*

Amalie: *(mit einem Fuß den Rollstuhl stoppend, am Arm vermeintlich immer noch Bürgermeister hängen habend)*

Herr Pfarrer ...! Herr Pfarrer ...! O'bacht!! Sie keiat auf d'Goscha ...! Heba! Heba!

Landrat: *(stocktrunken, bewußtlos im Rollstuhl, ein Bein über li Lehne, Kopf und Oberkörper weit nach hinten über re Lehne hängend, linker Arm über Rückenlehne, rechter Arm unter Sitz zwischen Räder am Boden streifend, sein Gesicht ist nicht zu sehen)*

II, 13. Szene

Weißmehl: *(rückwärts aus dem Salon kommend, hineinschreiend, sehr nervös, nahezu hektisch)*

Gloria! Bleib wo'd bischt! So ka'sch koi'm chrischtlich veranschlagta Mensch onder die Papilla treta! I hol' dr Trutpert, daß'r di en dei' Zemmer über dr Lieferanta-Ei'gang 'naufschloift! Bleib hocka, ond mux' di it vo' dr Stell'! Ond nimm endle dei' linka Onderarm mit dem nuia Goldarmband aus dr Suppaschüssel! Mehrröhrl! Friß' it ells zema, bis i meah' komm! Und mach d'Goscha erscht leer, 'vor sauf'sch wie a Kälbla ...! *(rückwärts nach li vo wendend)*

Tante: *(aus dem Salon, ebenfalls stimmlich nicht mehr ganz sicher, krakeelend)*

Jauuuhhh ...! ...da ...da ...daß i deees ...no ...v'rläaba ...sackerment ...isch dees a ...schea's Fescht...!!

Weißmehl:

Tante! Mach's Maul zua! Dir lauft jau d'Kesselsupp' aus die Ohra raus! *(zu Amalie)* Amalie, schaff mir die Bagasch aus die Auga!

Amalie: *(Pfarrer mit Landrat in Salon zurückschiebend)*

Ja bin i vielleicht a Transport-Ondernehma??

Lehrer: *(unsicher unter Salontüre tretend, umgebundene Stoffserviette)*

Herr Weißmehl, kann man denn die Pilze noch essen?

Weißmehl: *(eilig)*

Alle Pilze send eßbar ...Herr Lehrer! Manche sogar öfter! Ond oimaul sicher!

Lehrer: *(beruhigt zurück)*

Na dann ... wie sagt der Lateiner ... *(im Abgehen)* ...fungi ...sunt ... zu deutsch ...die Funken ...sind ... *(der Rest sich verlierend)*

II, 14. Szene

Notar: *(von Mitte li hi, Aktentasche unter den Arm geklemmt)*

Gu ...guten Tag! Die Herrscha ... Herr Weißmehl! Ich wäre da!

Weißmehl: *(zu sich)*

Der isch mr grad no a'ganga, der Griffelspitzer! *(laut)* Also, Notare! Gang nei' ent' guat' Stuba! Ka'sch di Reschtla no zemafressa, die dr Lehrer vielleicht no über glau' haut! Muasch di aber schicka! Des Mandale haut a Tempo drauf wie a Krokodüll! Bei dem Teschdament hausch it meahra v'rdeanert!

Notar:

A ...Aber, Herr Weißm ... ich weiß garnicht ...!

Weißmehl: *(eilig den sich zierenden Notar in den Salon schiebend)*

No koina Hemmoridda! Nei! Na'hocka! Spachtla! V'rsprocha isch v'rsprocha! Ond mach dr koina Illustrierta! Mehra geit's it! *(nach li vorne zur Türe, hinaussschreiend)* Trutpert! Ess-oh-Ess! *(SOS)*

Trutpert: *(von li vo durch geschlossene Türe)*

Noi! I bi satt!!

Weißmehl:

Depp!! Komm 'raus! Du hausch en Geheimauftrag! Noi! Bleib besser deana! I komm sel! *(zur Glocke gehen, diese läuten wollend)* Halt! No' it! No' isch z'frieah! *(nach li vo ab)*

Bürgermeister: *(von li hi, sichtlich wohler)*

Amalie: *(aus Salon, erbost auf Bürgermeister zugehend, fest unterhakend)*

Du hausch a Stond Überlebenszeit! Nau will i vo' dir dei' V'rschluß heara! Ond wehe i los ebbes anders, als i ma ...! *(re hi ab)*

II, 15. Szene

Von Mitte, Ingrid und Norbert, mit Koffer, ungleiches Paar, bäuerlich, sie groß und dürr, er kleiner und etwas dicklich, etwas hinterwäldlerischer Eindruck, sie Knotenfrisur, forsch; er starke Glatze, ängstlich, beide unbeweglich direkt unter Lorbeerkranz und Gewicht stehenbleibend.

Ingrid: (in jeder Hand einen Koffer, auf dem Rücken einen Rucksack tragend, niederbayerischer Dialekt)

...stimmt 'etza die Adress'? Norre?

Norbert:

Fei' ...scho' ...!

Ingrid:

Host denn den Wisch vom G'richt dabei?

Norbert:

Fei' ...scho' ...!

Ingrid:

Stoht "...wohnhoft bei Rapunzel Magermui'ch" dortn...?

Norbert:

Fei' ...scho' ...!

Ingrid:

Kanntest du außer "fei' ...scho'" no wos anderst so'gn? (Norbert Zettel aus der Hand nehmend)

Norbert:

...scho' ...!

Ingrid:

...wea'd guat sei' ...! Krippe!' ...gei'! ...fei'!

Norbert: (ganz langsam Kopf hin- und herdrehend, ängstlich)

...nea'mt dahoam ...!?

Ingrid:

...obwoat'n ...!

Norbert: (ängstlich)

...kimm ... genga ma liaba hoam ...

Ingrid:

Stad bist! ...gei' ...fei'!

Norbert: (weinerlich)

...i mecht liaba hoam!

Ingrid:

Hoi't dei' Mei'!

Norbert:

...i fürcht mi a so!

Ingrid:

Depp! Mir sand jetzat dahier da'hoam.

Norbert:

...mir g'foit's aber do net!

Ingrid:

...wea'st di g'weahna! Gei' ...fei'!

Norbert:

...i mog net!

Ingrid:

Stad bist! - ...kimmt wer ...?

Norbert:

...i sig' nix ...!

Ingrid:

Reiß di zam! ...d'Not hot boid a End'!

Norbert:

...i mog hoam ...!

II, 16. Szene

Weißmehl: *(im Vorbeigehen vo li vo nach re vo, das Paar kurz erblickend)*

...Betteln und Hausieren verboten! *(nach rückwärts schreiend)*
Trutpert! Schmeiß des G'sindel 'naus! *(re hi ab)*

II, 17. Szene

Trutpert: *(von li vo hinter Weißmehl hergehend, nach re vo gehend, in der Meinung, die Gesellschaft entfernen zu müssen, im Vorbeigehen den beiden Neuankömmlingen zurufend)*

Aus dr Bahn! S'geit Gäschde-Gullasch! *(re vo in den Salon ab)*

Weißmehl: *(von re hi eilig zurück in den Salon, zu Trutpert)*

Depp! Doch it die dau herin!! Die dau dussa! *(Trutpert rückwärts vor sich herschiebend, ohne Jackett, ziemlich in Hitze, aus dem Salon)* Die dau! Die Hausieara! *(zu diesen)* Mir brauchat nix! Mir hannt ells! Ond uir Glumpp brengt'r wo anderscht a! *(die Fremden musternd)* Wer send denn ui überhaupts?

Ingrid:

Magermu'ch?? ...gei! ...fei!

Weißmehl:

Nix dau! Bei eis geit's nix zum saufa für sottane Fremde! Ond so a G'sindel wie ui scho' glei' gar'et! Ond so a G'söff geit's bloß en dr Milli-Kucha!

Norbert: *(sich hinter Ingrid versteckend)*

..i mecht liaba hoam ...!

Weißmehl: *(ungehalten zu Ingrid)*

Hausch g'heart?! Dei' Rehpinscher ma' Gassi ganga! Schick di!

Ingrid: *(energisch-böse)*

Mir hant di Zwilling's-Neffen g'wen vo' da Oma-Ledig eahna seit 40 Joahr in Pflege obgangana Tochter-Ledig, vormol's in Stellung g'wen in Zwiesel-Au em Woid' eina! Itza wohnhaftige bei Magermu'ch! Hot ma onseroins g'sogt! Notarisich san' mir herglo'dn wo'an zwecks *(einen hervorgekramten Zettel ablesend)* Boarisches- ...Erbsen- ...Verfolgungs- ...Ge ...setztes ...! Dahier!

Norbert: *(Ingrid am Rockzipfel zupfend)*

...kimm, Ingridl, gemma hoam...!

Weißmehl: *(erschüttert den nächsten Stuhl aufsuchend, tonlos)*

... die leibhaftig' Sünd' vo' dr Großtanta! Ond glei zwoimaul ...! Jetzt brauch i en Schnaps! Aber en Doppleter!!

Trutpert: *(Weißmehl mit irgendetwas Luft zufächelnd)*

Zwilling!! Mr sieah't's! O'verkennbar! Diese animalische Ähnlichkeit!

Weißmehl:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!